

ORTSBLATT

FREDERSDORF VOGELSDORF

Lokal- und Amtsblatt für Fredersdorf-Vogelsdorf

20. Mai 2017 • 25. Jahrgang

Sonnenwirt bald Vereinsstätte?

Eigentümer der ehemaligen Gaststätte erklärte Verkaufsabsicht – Untergruppe des Kulturvereins gegründet

(lh). Das Gebäude, das die meisten nur als „Sonnenwirt“ kennen, ist eines der ältesten Häuser der Gemeinde. Es wurde 1903 als „Gasthaus Baufelde“ erbaut, als der Ortsteil Fredersdorf-Nord noch Altlandsberg-Süd hieß und ist heute in einem eher baufälligen Zustand. Wenige Jahre später wurde ein großer Saal angebaut. Das Gebäude war kulturelles Zentrum des Ortsteils, hier traf man sich zum Feiern oder einfach so, und hier war auch das Vereinslokal untergebracht.

Kurz nach der Wende wurde die Gaststätte, die mittlerweile „Sonnenwirt“ hieß, dann geschlossen. 2000 erbt Manfred Kühnold das Gebäude und bewohnt es seitdem mit seinem Sohn. Nun hat er in einem öffentlichen Schreiben an die Gemeindeverwaltung seine Verkaufsabsicht kundgetan. „Unser Wunsch ist es, dass ortsansässige Vereine dieses würdige historische Gebäude wieder nutzen können und es wieder ein Haus der Begegnung wird“, schreibt Manfred Kühnold. Als Kaufpreis setzt der Rentner 370.000 Euro an, dafür hat er auch schon ein Tauschobjekt für sich und seinen Sohn ausgesucht. „Ich hänge nicht dran, es sind viele Räume, die wir nicht nutzen. Wenn wir stattdessen ein geeignetes Tauschobjekt von dem Erlös kaufen können, dann passt das“, erklärt er seine Absichten.

Mike Schulze-Wagener wohnt schon seit ganzem Leben in Fredersdorf-Nord und weiß, welche Bedeutung der Sonnenwirt bis in die 1990er Jahre hatte. „Für jeden Fredersdorfer, aber auch viele Leute aus den umliegenden Gemeinden, die diese Zeit miterlebt haben, war der „Sonnenwirt“ ein Begriff. Fast jeder kann zu dem Gebäude eine Geschichte erzählen. Feiern, Ausstellungen, Schulabschluss und nicht zuletzt die regelmäßigen Tanzveranstaltungen machten das Gebäude zum Mittelpunkt des Ortsteils.“



Das Gebäude wurde 1903 als „Gaststätte Baufelde“ errichtet und war kulturelles Zentrum der Siedlung – und das soll es wieder werden. Foto: privat / Banse

Der Fraktionslose Abgeordnete Manfred Arndt ist seit langem ein Verfechter der Idee, den Sonnenwirt wiederzubeleben. „Dies ist eine der wenigen Liegenschaften, die auf ewige Zeit eine Bereicherung für Fredersdorf-Nord sein würden. Viele Bürger erwarten diesen Erhalt, worauf sie mich mehrfach ansprechen und darum baten.“ Denkbar wären zum Beispiel regelmäßige Ausstellungen, Versammlungen, aber auch Jahresempfänge, wie er letztmalig 2012 im Sonnenwirt stattfand. Arndt betont, das Gebäude, das über einen rund 200 Quadratmeter großen Saal, zwei Wohnungen, einen

unausgebauten Dachboden, eine Gaststube und ein Vereinszimmer verfügt, wäre verloren, wenn es in die Hände von Privatinvestoren käme. „Dann würden hier Wohnungen reinkommen, aber für die Öffentlichkeit wäre der Sonnenwirt verloren“, sagt Arndt. Bürgermeister Thomas Krieger ist sich der vor allem emotionalen Bedeutung des Gebäudes für den Ortsteil bewusst. „Der Sonnenwirt ist ein Identifikationsanker.“ Im Juni will er den Gemeindevertretern zu diesem Thema eine Informationsvorlage vorlegen, um eine politische Diskussion zu beginnen, ob es überhaupt ein Interesse an

einer öffentlichen Nutzung gibt. Neben einem konkreten Nutzungskonzept ist für Thomas Krieger aber vor allem die Finanzierung eine große Unbekannte. Er erinnert daran, dass in den nächsten Jahren erhebliche Mehrausgaben, konkret zwischen zwei und vier Millionen Euro – für Kitas – und Schulen aufgebracht werden müssen, um den Bedarf zu decken. „Erst die Pflicht und dann die Kür“, mahnt er.

In der Gemeinde gibt es bereits zwei Anlaufstätten für Vereine – die Begegnungsstätte in Fredersdorf-Süd und das Siedlerheim in Fredersdorf-Nord. Doch für Manfred Arndt ist das kein Widerspruch. „Die Kapazitäten sind doch da“, erklärt er. Vor allem im Siedlerheim, das durch den gleichnamigen Verein genutzt wird, gibt es für andere Vereine nicht viele Kapazitäten und auch in der Begegnungsstätte gibt es einen strikten Terminplan. Zudem sei absehbar, dass beide Gebäude in nicht allzu ferner Zukunft saniert werden müssen, so Arndt.

Es ist eine Idee, für die durch Manfred Kühnolds Verkaufsabsichtserklärung nun der Weg geebnet wurde. Wenn sich die Gemeindevertreter und der Bürgermeister entschließen sollten, grünes Licht zu geben, so ist eine Umsetzung in den nächsten fünf Jahren realistisch. Arndt spricht von einer Investitionssumme von zwei Millionen Euro. Vor allem der große Saal, der einem Brand zum Opfer fiel und nicht mehr betreten werden darf, ist in vollem Umfang sanierungsbedürftig. Ende April traten die „Freude Alter Landtechnik“, die dem Sonnenwirt von Anfang an verbunden waren, aber bisher nur als Interessengemeinschaft agierten, dem Kulturverein als Untergruppe bei. Somit haben die Mitglieder eine rechtliche Basis geschaffen, um den Sonnenwirt zu verwalten. Wichtig ist den Akteuren jedoch, dass das Gebäude immer zu 51 Prozent in Gemeindehand bleibt.

➔ Der Bürgermeister hat das Wort



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

wenn ich das, was das Bürgermeisteramt ausmacht, mit einem Adjektiv beschreiben müsste, würde ich das Wort „abwechslungsreich“ wählen. Einem Fachgespräch zur Straßenbausatzung folgt beispielsweise eine Gratulation zum 95. Geburtstag, dann eine Diskussion zur Haushaltssituation mit vielen Zahlen und Tabellen, Telefonate und Gespräche im Büro mit Bürgern und Mitarbeitern zu Pollern, Bäumen, der Vorbereitung des Brückenfestes und des Jahresempfangs der Gemeinde, Geschwindigkeitsbegrenzungen und Strafzetteln für falsches Parken. Dann kommt der tägliche „Kampf“ mit den Akten unter anderem zu Grundstücksan- und -verkäufen. Ein Tag endet meistens mit einer Informationsveranstaltung zum Straßenbau oder einer Ausschusssitzung. So abwechslungsreich wie die Termine und Themen sind aber auch die Gefühle und Stimmungen, die das Amt mit sich bringt.

Stolzer Bürgermeister

Stolz war ich am 6. Mai gegen Mittag auf unsere Vereine und ganz viele Bürgerinnen und Bürger. Rund 100 Mitglieder und Eltern der Olympischen Sportgemeinschaft OSG, 40 der TSG Rot-Weiß Fredersdorf-Vogelsdorf, 20 der SG Rot-Weiß Vogelsdorf, der Angelgruppe Vogelsdorf, sowie Vertreter des Bürgerbeirates Vogelsdorf, der Sicherheitspartnerschaft Vogelsdorf, der NABU-Ortsgruppe und des Siedlervereins Fredersdorf-Nord hatten anlässlich des ersten Frühjahrsputzes kräftig angepackt. Ob rund um den Bahnhof, am Krumpen See oder am Ufer des Mühlenfließes – überall sah man keinen Müll mehr. Auch rund um die meisten Kitas und die Schulen war es dank der dortigen Kinder blitzblank. Und wer durch die Straßen fuhr, konnte erkennen, dass auch viele Bürger den Tag zum Anlass genommen hatten, vor ihrem Grundstück aufzuräumen.

Glücklicher und zufriedener Bürgermeister

Glücklich war ich an diesem Vormittag, weil ich miterleben konnte, wie die Einwohner sich mit der Gemeinde identifizieren und darauf Wert legen, dass „ihr“ Ort sauber ist. Glücklich war ich auch, weil ich ein großes Gemeinschaftsgefühl gespürt habe, ein wirkliches „Wir“-Gefühl. Zufrieden war ich nicht nur wegen der großen Teilnahme am Frühjahrsputz, sondern auch, weil ich überzeugt bin, dass wir den Kindern und Jugendlichen auf diese Weise ohne erhobenen Finger etwas mitgeben. Nämlich die Erkenntnis, dass Müll nicht von selbst verschwindet und dass auch eine noch so kleine Zigarettenkippe mit den vielen anderen Zigarettenkippen einen riesigen Haufen ergibt, wenn man den Bahnhofsvorplatz kehrt. Ich habe jedenfalls die Hoffnung, dass die Kinder und Jugendlichen, die an dem Frühjahrsputz teilgenommen haben, im weiteren Leben nicht so einfach Müll irgendwo in die Landschaft werfen.

Verärgerter Bürgermeister

Die schönen Gefühle „Stolz“, „Glück“ und „Zufriedenheit“ wichen schon am frühen Nachmittag desselben Tages dem Gefühl „Ärger“, als ich mit meiner Frau und meiner 5-jährigen Tochter ein Waldstück in der Nähe unseres Hauses säuberte und mir meine Tochter mit kleinen schwarzen Tüten entgegenkam - Hundekottüten, gefüllt und dann einfach in den Waldstreifen am Wegesrand geworfen. Nach einer guten Stunde hatten wir 50 dieser Tüten vom Waldboden aufgesammelt. Könnte der Bürgermeister spontan alleine über die Höhe der Hundesteuer entscheiden, unsere Gemeinde hätte jetzt den höchsten Steuersatz Deutschlands ...

Nachdenklicher Bürgermeister

Am Abend wich die Verärgerung der Erkenntnis, dass nicht alle Halter für das Verhalten Einiger von ihnen verantwortlich gemacht werden können, Und ich wurde nachdenklich: Wieso nehmen die Halter erst mit einer von der Gemeinde gestellten Hundetüte den Kot von ihrem Hund auf, um die Tüte dann in den Wald zu werfen? Um den Eigentümer des Waldes zu ärgern? Oder weil sie im bebauten Bereich unter den Augen der Nachbarn als der vorbildliche Bürger dastehen wollen, aber bei der nächstbesten Gelegenheit, wenn sie sich unbeobachtet glauben, die volle Tüte schnellstens loswerden wollen? Und: Können Bürgermeister und Gemeindeverwaltung dazu beitragen, dass diese Unsitte aufhört? Und wenn ja, wie?

Hoffnungsvoller Bürgermeister

Am folgenden Montag in der Beratung mit den Fachbereichsleiterinnen wurde ausführlich über das Problem debattiert. Ergebnis: Wir werden zusätzliche Hundetoiletten aufstellen. Allerdings werden wir nicht jede 20 Meter im Ort einen solchen Eimer aufstellen können, weil wir dann eigens Mitarbeiter für die Entsorgungstouren einstellen müssten. Trotzdem bin ich hoffnungsvoll, dass meine Tochter beim nächsten Frühjahrsputz keine kleine schwarze Tüte mehr findet.

... auch mit Blick auf den Verkehr

Hoffnungsvoll bin ich auch im Hinblick auf die aktuellen Verkehrsprobleme. Ein erstes Problem, das in den letzten Wochen zu viel Verärgerung geführt hat, haben wir hinter uns gebracht: Die Sperrung der S-Bahn-Strecke zwischen Fredersdorf und Strausberg mit Schiebenersatzverkehr und dem Entfall von 26 Parkplätzen am Bahnhofsvorplatz in Fredersdorf-Süd ist vorbei. Der Bau der Altlandsberger Chaussee mit dem Ausweichverkehr auf Anliegerstraßen wird uns und die Anlieger aber noch bis Jahresende beschäftigen.

Schockierter Bürgermeister

Ich hatte im Ortsblatt und gegenüber Eltern immer wieder betont, dass wir in der Gemeinde ausreichend Kita- und Tagespflegeplätze haben. Dies gilt aber nur, wenn alle Kitas die Plätze, die sie laut Kitabedarfsplan vorhalten müssen, auch wirklich den Kindern anbieten. Dies gelingt dem Humanistischen Verband (HVD) in der Kita im Verbindungsweg in Fredersdorf-Nord leider seit einigen Monaten nicht. Statt der vorgesehenen 140 Plätze sind aktuell (Stand Ende April) nur 118 mit Kindern belegt. Hintergrund ist der massive Verlust von Erzieher-Personal. Heißt, dass es in den nächsten Monaten bei der Versorgung unserer Kinder „knirsch“ werden kann. Wir sind mit dem HVD derzeit in intensivem Gespräch und haben auch den Landkreis, der den Rechtsanspruch sicherstellen muss, eingeschaltet. Der HVD hat uns zugesichert, dass bis Ende August die Personalprobleme behoben sein werden und alle 140 Plätze wieder für Kinder zur Verfügung stehen. Wir werden sehr genau darauf achten, dass der HVD seinen Zusagen nachkommt.

Ihr

Sie wollen dem Bürgermeister Ihre Meinung zu dem Thema oder ein anderes Problem mitteilen? Oder Sie wünschen einen persönlichen Gesprächstermin? – Sie erreichen den Bürgermeister über th.krieger@fredersdorf-vogelsdorf.de oder über die Telefonnummer 033439/835-900.

➔ Service

Hilfe im Notfall

Polizei:	110
Feuerwehr:	112
Rettungsdienst:	112
Öffentliche Transport- und Rettungsleitstelle:	Telefon: 0335/1 92 22
Polizei Schutzbereich MOL	
Hauptwache Strausberg: Wriezener Str. 9	Telefon: 03341/33 00
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 13 Uhr bis 7 Uhr	Telefon: 116 117
Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst für Neuenhagen, Fredersdorf-Vogelsdorf und Umland: Rufbereitschaft montags, dienstags, donnerstags von 18 Uhr bis 20 Uhr, mittwochs, freitags von 13 Uhr bis 20 Uhr, am Wochenende von 7 Uhr bis 20 Uhr unter	
	Telefon: 0180/55 82 22 32 45
nach 20 Uhr unter	Telefon: 116 117
oder die Immanuel Klinik Rüdersdorf	Telefon: 033638/8 30
Krankenhaus Strausberg, Prötzeler Chaussee 5	Telefon: 03341/5 20
Immanuel-Klinik Rüdersdorf, Seebad 82	Telefon: 033638/8 30
Ambulanter Hospizdienst	
Sterbe- und Trauerbegleitung	Telefon: 03341/3 08 18
Frauennotruf des DRK	Telefon tagsüber: 03341/49 61 55
	Tag und Nacht: 0170/5 81 96 15
Frauenschutzwohnung MOL	Telefon: 03341/49 61 55
Tierschutzverein Strausberg und Umgebung e.V. Telefon: 033638/6 22 13	
Bereitschaftsdienste:	
Gasversorgung (EWE AG)	Telefon: 01801/39 32 00
Wasserverband Strausberg-Erkner	Telefon: 03341/34 31 11
E.DIS AG	Netzkundenservice-Nummer: 03361/3 39 90 00
	Störungsnummer: 03361/7 33 23 33

➔ Aus den Beiräten

Gespräche zum Lärmschutz

Treffen der vom Autobahnlärm betroffenen Kommunen

Am 26. April 2017, dem internationalen Tag des Lärms, wurden in Birkenwerder Gedanken zur Lärmsituation ausgetauscht. Der Fokus lag auf unserer Region. Daran nahmen neben dem einladenden Städte- und Gemeindebund, Bürgermeister der A10 Anliegergemeinden, Vertreter der Initiative Lärmschutz sowie Vertreter des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur und des Brandenburger Ministeriums für ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft teil. Weiterhin wurden Ausführungen gemacht vom Leiter der Abteilung Verkehr im Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg und einem Rechtsanwalt. Leider fiel die Podiumsdiskussion unter Einbeziehung des Publikums aus Zeitmangel sehr kurz aus. Auf Bundesebene werden aktuell die Gelder zur Erhaltung und Modernisierung von Straßen aufgestockt. Der Lärmvorsorge wird mehr Gewicht gegeben. Wer davon im Einzelnen profitiert, war nicht zu erfahren. Das Ministerium ist auch bestrebt, die bundesdeutschen Berechnungsgrundlagen für Lärmbewertungen zu aktualisieren und mehr der Realität anzupassen. Derzeit basieren die von der EU geforderten Lärmkartierungen auf anderen Berechnungsgrundlagen als die deutschen Vorgaben für die Abschätzung zu erwartender Lärmemissionen.

Ein wesentliches Thema war auch die pflichtgemäße kostenpflichtige Erstellung von Lärmaktionsplänen auf der Grundlage der Lärmkarten. Bei der Umsetzung der lärmminimierenden Empfehlungen gibt es in allen Gemeinden seit Jahren großen Handlungsbedarf, wenn es sich um Landes- oder Bundesstraßen handelt, bzw. wenn die Verkehrswege sich in der Trägerschaft des Bundes befinden, wie die A10. Auch für Fredersdorf-Vogelsdorf werden im Jahre 2018 vom Land neue Lärmkarten vorgelegt, die dann dem gestiegenen Verkehrsaufkommen auf B1 und A10 und innerorts Rechnung tragen. Solch eine Konferenz und die Petition, die an den Petitionsausschuss des Bundestages von der Initiative Lärmschutz übermittelt wurde, wecken Aufmerksamkeit, sensibilisieren und können zum Umdenken und zu Veränderungen in der Lärmvorsorge führen, leider oft erst langfristig. Die Online-Petition 68955 wurde per 09.03.2017 geschlossen und zählte 1862 Unterstützer. Davon wurden allein in Fredersdorf-Vogelsdorf 498 Unterschriften in Listen zusammengetragen. Die Listen liegen weiterhin im Bürgerbüro des Rathauses aus und werden am 31.05.2017 erneut einer Zwischenbewertung unterzogen. www.initiative-laermschutz.de
www.lokaleagenda21@gmx.de

Beirat Lokale Agenda 21

Kontakt Daten der Revierpolizei
Holger Zeig, PHK:
holger.zeig@polizei.brandenburg.de
Steffen Kühnel, POM:
steffen.kuehnel@polizei.brandenburg.de
Sprechzeiten:
 jeden Dienstag 15 bis 18 Uhr
 im Sprechzimmer der Revierpolizei
 Platanenstraße 30
 Tel.: 033439/14 37 05
 oder nach Vereinbarung
 bzw. Vorladung 03342/236-10 44

Zustellung des Ortsblattes
Bei Problemen bitte an die Verwaltung wenden
 Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser, sollten Sie Probleme mit der Zustellung des Ortsblattes haben, können Sie sich ab sofort unter der Mailadresse j.mickan@fredersdorf-vogelsdorf.de melden oder Sie geben einen telefonischen Hinweis unter 033439/835 901. Selbstverständlich können Sie sich auch direkt an den Vertrieb 03341/4 90 59 11 wenden. *Ihre Gemeindeverwaltung*

Impressum

Herausgeber: Eberswalder Blitz Werbe & Verlags GmbH, Eisenbahnstraße 92-93, 16225 Eberswalde

Auflage: 6.300

Erscheinungsweise: monatlich

Redaktion: Lena Heinze, Tel. 03341/490 59 19, l.heinze@bab-lokalanzeiger.de

Anzeigenannahme: BAB LokalAnzeiger, Tel. 03341/490 590

Anzeigenberater: Ilona Knobloch, Tel. 0151/46 65 46 15

Satz: BAB LokalAnzeiger, August-Bebel-Straße 2, 15344 Strausberg

Druck: Nordost-Druck GmbH & Co. KG, Flurstraße 2, 17034 Neubrandenburg, www.nordost-druck.de

Vertrieb: Express – MedienVertrieb GmbH & Co. KG, Tel. 03341/490 590, info@bab-lokalanzeiger.de

Redaktionsschluss: 5. Mai 2017

Immanuel Seniorenzentrum Kläre Weist
 Vollstationäre Pflege · Tagespflege
 Betreutes Wohnen · Ambulante Pflege
 Wasserstraße 8-9 · 15370 Petershagen
 Tel. (03 34 39) 71 69 · petershagen.immanuel.de

Fürsorglich!

➔ Aus den Fraktionen

Gemeindevertreter Manfred Arndt informiert:

Ideen für den Ort

Wie weit geht das Amt der Gemeindevertreter?

Unser Ort Fredersdorf-Vogelsdorf erhält erstmalig ein Verwaltungsgebäude nach neuesten technischem Standards. Das bereits seit etlichen Jahren bestehende und längst zu klein gewordene Rathaus bleibt uns erhalten. Aus einer längst vergangenen Zeit ist eins nur noch übrig geblieben: der S-Bahnhof Fredersdorf bei Berlin. Sollte diese S-Bahn Station nicht in Altlandsberg Süd umbenannt werden? Warum wurde die Autobahnabfahrt Vogelsdorf auch erfolgreich umbenannt? Warum werden aus einem Liter Wasser ca. 100 Liter Abwasser? Wozu ein kleines Stück Calciumcarbid in einen Maulwurfsgang tun, um ihn zu vertreiben? Wir lösen das Problem mit

einem Kunstrasen. Ein Parkplatz auf dem Gelände einer Grundschule, ist dies noch zeitgemäß oder ein Tabuthema? Oder wäre so eine Fläche auch anderwärtig sinnvoll nutzbar? Wären Klassenräume einer Grundschule auch ab 14 Uhr für eine Hortnutzung vorstellbar, um Steuermittel sinnvoll einzusetzen? Ein Brückenfest ist toll und zwei Tage danach ist das Schauspiel vorbei. Wozu 60 Jahre Radrennbahn feiern, oder einen beliebten Lauf am Europatag organisieren? Sind für die Lösung all dieser Fragen die Gemeindevertreter im Ehrenamt mitverantwortlich?

*Manfred Arndt (fraktionslos)
mailmanfredarndt@web.de*

Für den Inhalt dieser Seite sind allein die jeweiligen Fraktionen und Wählervereinigungen verantwortlich.

➔ Aus den Beiräten

Nächste Zusammenkunft

Bürgerinitiative Vogelsdorf

Zur nächsten Zusammenkunft der Bürgerinitiative Vogelsdorf laden wir alle Bürgerinnen und Bürger sowie die Gemeindevertreter herzlich ein. Die Zusammenkunft findet am 31. Mai 2017 um 19 Uhr nach der Beratung des Bürgerbeirates Vogelsdorf, im Haus „Avicus“, in der Rüdersdorfer Straße statt.

Als Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Stand der Entwicklung zu den Dauerbrennern:

- Krummer See
- Mülldeponie
- Adolph-Hoffmann-Villa

- Ablösung der gelben Säcke
2. Information über die „Ergebnisse der Untersuchung zur Kita- und Schulbedarfsplanung“

3. Information über die Ergebnisse zum Geh- und Radweg Konzept

4. Aktuelle Informationen aus der Gemeindevertretung und den Ausschüssen.

5. Sonstiges

Ein Zeitlimit von zwei Stunden wird nicht überschritten.

*Rainer Wallat
Uwe Heilmann*



SINDERMANN

**Grünanlagenpflege
Bewässerungssysteme
Holzpellets**



Sindermann GmbH
Dieselstraße 18
15370 Fredersdorf

Fon 033439-144430, Fax 144432
info@sindermann-online.de
www.sindermann-online.de

Die Fraktion „SPD“ informiert:

Zuzug, Moppelkute & Spielplatz

Aktuelles aus der Gemeindevertretung

Weiche zur Begrenzung weiteren Zuzugs ist gestellt

Seit April liegt das neue Gutachten zur weiteren Bevölkerungsentwicklung unseres Ortes und des damit verbundenen Bedarfs an zusätzlichen Kita- und Schulplätzen vor.

Der Gutachter legte vier denkbare Szenarien vor, die von eher vorsichtigen Schätzungen bis hin zu hohen Zuzugszahlen reichten. Die zwei auf eher geringe Zuzugszahlen setzenden Szenarien waren aus Sicht der Gemeindevertreter unrealistisch.

Das dritte Szenario geht davon aus, dass nicht nur weiter alle noch brachliegenden Grundstücke bebaut werden, sondern auch die zur Bebauung vorgesehenen Flächen im derzeit gültigen Flächennutzungsplan. Dies sind im Wesentlichen die Flächen an der Akazienstraße, im Grünen Dreieck und auf der Ackerfläche nördlich der Grundschule Nord.

Das vierte Szenario geht davon aus, dass daneben auch weitere Ackerflächen am Ortsrand für eine Bebauung mobilisiert werden, z.B. die zwischen Feld- und Martin-Luther-Straße.

Die Gutachter sagen, schon für das dritte Szenario müssten wir kurzfristig etwa 70 Kitaplätze bauen. An Grundschulplätzen haben wir derzeit fünf Grundschulzüge einschließlich des gerade begonnenen Erweiterungsbaus in Süd. Wir bräuchten aber von 2019 bis 2027 sieben, also in jedem Herbst sieben neue erste Klassen.

Sie warten dringend davor, im Sinne des Szenarios vier zeitnah noch mehr Bauland zu mobilisieren.

Die SPD griff diesen Hinweis auf und

formulierte folgenden Ergänzungsantrag, der am Ende vom Bürgermeister übernommen und einstimmig beschlossen wurde:

„Der Bürgermeister wird aufgefordert, vor dem Jahr 2025 keine Mobilisierung zusätzlichen Baulandes über die derzeitigen Flächen des Flächennutzungsplans hinaus vorzunehmen, weil dadurch der Bedarf an Kita- und Schulplätzen in den Nachfragespitzen weiter erhöht werden würde.“

Ergebnis Ortstermin Moppelkute

Am 25.4. kontrollierten Herr Schramm und ich, ob in der sogenannten Moppelkute an der Menzelstraße wirklich nur die vom Bürgermeister beauftragte Anzahl Bäume gefällt wurde. Die Verwaltungsmitarbeiter erläuterten: Wegen Schrägwuchses wurden vier große Bäume mehr als vorgesehen gefällt. Dafür blieben 58 meist jüngere Bäume mehr als geplant erhalten.

Volker Heiermann

Angebot für Altersgruppe 12+

Im Januar 2017 entschied die Gemeindevertretung, einen Spielplatz im Dreieck Pohl-/Kreuerstraße in Fredersdorf-Süd zu planen. Was jetzt noch fehlt, ist ein Angebot für die Altersgruppe 12+. Wir unterstützen Überlegungen, unweit des Bolzplatzes in Nord eine Fläche für Biken, Skaten o.ä. sowie für einen Rodelberg zu prüfen. Auf Antrag der SPD werden Anwohner und Jugendliche frühzeitig in die Ideensammlung eingebunden. Dazu findet eine Befragung an den Schulen in Fredersdorf-Vogelsdorf statt und der Bürgermeister informiert im Ortsblatt.

Sebastian Eckert

Für den Inhalt dieser Seite sind allein die jeweiligen Fraktionen und Wählervereinigungen verantwortlich.

Immobilienverkauf.

Professionell und kompetent.

- ✓ gut und schnell verkaufen
- ✓ den besten Preis erzielen
- ✓ ausführliche Beratung ohne Zeitdruck
- ✓ kaum Arbeit für Sie

Für Verkäufer kostenfrei.

Bitte vereinbaren Sie einen unverbindlichen Kennenlern-Termin mit uns.

TOP-Immobilien

...mehr als 25 Jahre Erfahrung®

Büro Strausberg
03341-308 52 25

Top-Immobilien.de



➔ Retten-Löschen-bergen-Schützen - Neues von der Freiwilligen Feuerwehr

Sicherheit gibt es nicht zum Nulltarif

Jahreshauptversammlung des Löschzuges Fredersdorf Süd - Neuer Gerätewagen Atemschutz



Neben den Ehrungen und Beförderungen von verdienten Kameradinnen und Kameraden wurde auch der neue Gerätewagen Atemschutz in Dienst gestellt.

Foto: lh

(lh). Es war ein internationales Treffen, die Jahreshauptversammlung des Löschzuges Fredersdorf Süd. Befreundete Wehren aus dem niederländischen Echnernach und aus Warschau sowie aus Hamburg waren auf Einladung der Kameradinnen und Kameraden nach Fredersdorf-Vogelsdorf gekommen. Unter den Gästen waren auch die Löschzugführer aus Vogelsdorf und Fredersdorf-Nord, Gemeindebrandmeister Karsten Schulz sowie Bürgermeister Thomas Krieger und der stellvertretende Vorsitzende der Gemeindevertretung, Volker Heiermann.

54 Einsätze sind die 26 aktiven Feuerwehrleute im letzten Jahr gefahren. „Das ist etwas mehr als einmal pro Woche“, brach Löschzugführer Sebastian Sommer herunter. Davon waren 29 Brandeinsätze und 25 technische Hilfeleistungen.

Man merke, so Sommer, dass die

wetterbedingten Einsätze zunehmen – umgestürzte Bäume, herabgefallene Äste. Auch dass die Menschen immer älter werden, schlägt sich in der Bilanz der Feuerwehr nieder – die Türnotöffnungen werden mehr oder die Rettung lebloser Personen und auch mit Suizid und Suizidversuchen werden die ehrenamtlichen Feuerwehrleute häufiger konfrontiert. Doch die Einsätze sind nur möglich, wenn die Kameradinnen und Kameraden zusätzlich viele Stunden mit Ausbildungen, Geräte- und Reinigungsdienst oder Instandsetzung verbringen, so dass im Notfall jeder weiß, was er zu tun hat und die Gerätschaften einwandfrei funktionieren. Insgesamt 1.680 Stunden haben die Feuerwehrleute dafür 2016 aufgebracht. 1.160 Stunden wurden in die Jugendarbeit investiert. „Unsere über Jahre schon konstante Zahl an Mitgliedern der Jugendfeuerwehr ist nicht möglich ohne die Arbeit

der Jugendfeuerwehrwarte“, betonte Sebastian Sommer. Er wandte sich an den Bürgermeister und den stellvertretenden Vorsitzenden der Gemeindevertretung und betonte, dass die lokale Politik die Feuerwehr noch stärker bei der Gewinnung neuer Mitglieder unterstützen müsse. „Vor allem die Tagesbereitschaft muss weiter gestärkt werden“, sagt Sommer. Er verweist dabei auf die benachbarte Gemeinde Neuenhagen, in der viele Mitglieder der Feuerwehr in der Gemeindeverwaltung beschäftigt sind. Er selbst ist Leiter des kommunalen Bauhofes und kennt die Vorteile der Personalunion. Bürgermeister Thomas Krieger sagte, dass man bei gleicher Eignung Feuerwehrleute bevorzuge.

Karsten Schulz kam in seiner Ansprache ebenfalls auf das Nachwuchsproblem zu sprechen. Es sei wichtig, den jungen Leuten auch Wohnraum anzubieten, nicht jeder kann es sich gleich leisten,

ein Haus zu bauen und diese Leute gingen der Gemeinde verloren. Gleichzeitig appellierte er an die anwesenden Vertreter der Lokalpolitik, für die Feuerwehr bereitwilliger Geld in die Hand zu nehmen. „Auch Feuerwehrleute sind Steuerzahler und Sicherheit gibt es nicht zum Nulltarif“, mahnte der Gemeindebrandmeister. „Wir brauchen diese Technik, nicht für uns, sondern weil es im Schadensfall notwendig ist.“ Der Höhepunkt des Abends war die Übergabe eines neuen Gerätewagens Atemschutz. Das neue Fahrzeug löst einen Wagen aus dem Jahr 1988 ab. „Das spricht dafür, wie pfleglich wir mit der uns überlassenen Ausstattung umgehen“, sagte Sebastian Sommer. Das Fahrzeug, das nun außer Dienst gestellt wird, war der erste Gerätewagen Atemschutz im Landkreis. Der nächste ist mittlerweile erst im feuerwehrtechnischen Zentrum in Strausberg zu finden. Das neue Fahrzeug hat zusätzlich 16 Atemschutzgeräte an Bord, zuvor hat die vorhandene Anzahl an Atemschutzgeräten nicht mehr ausgereicht. Das Fahrzeug wird im Notfall im ganzen Landkreis unterwegs sein. Bürgermeister Krieger sagte, es sei sei, dass die entsprechende Ausrüstung vorhanden ist. Er jedoch hoffe, dass der Ernstfall, in dem man dieses neue Fahrzeug brauche, nie eintritt.

Ehrungen Treue Dienste

60 Jahre Diethart Zinn

40 Jahre Wilhelm Thunack

30 Jahre Steffen Tremel

Beförderungen:

Marcel Schiemann

Dienstgrad Feuerwehrmann

+ erfolgreich absolvierter

Truppmann-

Teil 1-Lehrgang

Alexander Fischer

Tim Groß

Dienstgrad Oberfeuerwehrfrau/

Oberfeuerwehrmann

erfolgreich absolvierter

Truppführerlehrgang

Daniela Treitler

Ronny Meyer

Thomas Rak

Maurice Rak

Dienstgrad Oberlöschmeisterin /

Oberlöschmeister

erfolgreich absolvierter

Gruppenführerlehrgang

Jenny Sommer

Jan Kraus

➔ Retten-Löschen-Bergen-Schützen - Neues von der Freiwilligen Feuerwehr

Osterfeuer mit Hindernissen

Trotz Regen, Kälte und Hagel kamen viele zum Osterfeuer des Löschzuges Fredersdorf Nord

Eingebettet in das dritte April-Wochenende riefen die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Fredersdorf Nord wieder einmal zum Osterfeuer auf die Festwiese an der Bruchmühler Straße. Viel Mühe und Kraft hatten der Verein der FF und die Kameraden in die Planung, Vorbereitung, Reinigung, Beräumung und Aufbau für diesen Abend investiert. Doch würde sich der Aufwand lohnen? Spielt das Wetter mit? Was gibt es zu erwarten?

Machen wir es kurz: Das Wetter sagte: „Nein“ und machte alle Vorbereitungen und Planungen zunichte. Regen, Kälte, Wind, ja sogar Hagel verschonte uns nicht an diesem Abend. Und so mussten wir dann auch (aus sicherheitstechnischen Gründen) unsere geplante Attraktion absagen, eine Aussichts-gondel in 40 bis 50 Metern Höhe über Fredersdorf, was uns in Anbetracht der erwartungsvollen Gesichter sehr



Die Fredersdorf-Vogelsdorfer ließen sich von dem Wetter nicht abschrecken und kamen trotzdem zum Osterfeuer.

Foto: LZ Nord

leid tat. Aber wie heißt es so schön: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Und auch die Problemchen und Pro-

bleme nahmen zu, so trug der Wind unglücklicherweise soviel Regen in das Diskotheker-Zelt und in die Anlage, dass diese aufgrund der „Zusatz-Wasserversorgung“ ihren Dienst einstellte. Also, kurzfristige Beschaffung und Improvisation einer neuen musikalischen Unterhaltung inklusive Beschallungssäulen. Alles in allem schafften wir es doch irgendwie, die Misere zu beherrschen und den Abend für unsere Bürger entspannt zu gestalten. (Selbst unser Feuer hatte „Mitleid“ mit uns und ließ sich problemlos entzünden.) Obwohl die Wetterlage bescheiden und die Temperaturen in Bodennähe waren, hatten uns viele Bürger die Treue gehalten und gestalteten so den Abend durch ihre Anwesenheit doch zu einem bleibenden Erlebnis. Dafür nochmals von uns vielen, vielen Dank! Auch möchten wir uns auf diesem Weg nochmals beim Förderverein, den Kameraden und den freiwilligen Helferlein für geleistete Arbeit und Unterstützung bedanken.

Löschzug Fredersdorf Nord

➔ Aus der Gemeinde

Über das Nein-Gefühl und die eigenen Grenzen

Andrea Scheib entwickelte ein Präventionprojekt für Vorschulkinder

(lh). Welche Gefühle gibt es und wie fühlen sie sich an? Wo liegen meine Grenzen und wie kann ich diese nach außen darstellen? Diese Dinge lernten die vier- bis sechsjährigen Kinder in einem Präventionsprojekt an der Kita Verbindungsweg. Entwickelt hat das Projekt Andrea Scheibe aus Petershagen. Ihre Tochter besucht die Fredersdorfer Kita, sie selbst ist staatlich anerkannte Erzieherin und in Teilzeit in der begleiteten Elternschaft tätig. „Der Bedarf, Kinder präventiv zu stärken, ist da“, sagt die zweifache Mutter. Seit 2013 studiert Andrea Scheib soziale Arbeit an der KHSB Berlin und somit hatte sie das nötige Handwerkszeug parat, um den Kindern auf diesem wichtigen Weg zu helfen. Sie entwickelte das Präventionsprojekt „Mein Körper! Meine Grenzen! Mein Nein!“ und führte es mit den Kindern durch. In einer Infoveranstaltung holte sie die Eltern mit ins Boot und sprach über ihr Projekt. „Ich hätte mehr Skepsis erwartet, aber die Eltern waren sofort dabei“, sagt Andrea Scheib. In fünf Modulen lernten die Kinder ihren Körper und ihre Gefühle kennen. Sie machten Fotos von verschiedenen Gesichtsausdrücken und probierten Methoden aus, mit Wut oder Trauer umzugehen – beispielsweise die Wut in einen Eimer zu brüllen oder ein Wutbild zu malen. Die Kinder erfuhren, was



Jacob (Mitte) hat bei Andra Scheib (links) viel gelernt und bedankte sich mit Blumen. Auch Kitaleiterin Karin Gelfert dankte für die Arbeit.

Foto: lh

ihre Rechte sind und wo ihre Grenzen liegen und dass es okay ist, dass jeder andere Grenzen hat. „Wir haben viele Übungen und Spiele gemacht. Die Kinder haben gelernt, was ein Nein-Gefühl ist. Das fühlt sich unangenehm an, wie Bauchschmerzen“, erklärte Andrea Scheib. Auch wie sie dieses Gefühl nach außen kommunizieren können,

das „Nein-sagen“ war ein wichtiger Bestandteil des Projektes. Anhand eines Geheimnisquizes lernten die Kinder zu unterscheiden, was gute und schlechte Geheimnisse sind. In dem abschließenden Modul sprach die Pädagogin mit den Kindern darüber, wie und wo sie sich Hilfe suchen können. Einrichtungsleiterin Karin Gelfert zeigte sich beeindruckt

von Andrea Scheibs Engagement: „Das ist nicht selbstverständlich“, betont Karin Gelfert. „Sie hat das sehr authentisch gemacht, und es war auch für mich als Fachkraft sehr interessant, wir haben alle viel mitgenommen.“ Für die Kinder gab es einen offiziellen Abschluss, bei dem sie Urkunden überreicht bekamen. Auch für die Eltern wurde das Projekt in Form einer Ausstellung aufgearbeitet – Fotos, Collagen, gemalte Bilder – all das dokumentierte die Projektarbeit.

Über mehrere Monate hat sie dieses Projekt in ihrem Kitaalltag begleitet. Das hat die Kinder verändert. „Jacob hat viel Zuhause erzählt“, sagt Thomas Anderson, dessen Sohn die Kita Verbindungsweg besucht. „Er kann sich besser ausdrücken und er hat an Selbstbewusstsein gewonnen, das ist ein schönes Gefühl auch für uns Eltern.“

Andrea Scheib hat sich unterdessen entschieden, ihr Projekt als Thema für ihre Bachelorarbeit aufzuarbeiten. An der ein oder anderen Stelle will die Pädagogin noch nachjustieren, vor allem in dem Kontakt mit den Eltern, denn deren Einbeziehung sei elementar für einen nachhaltigen Effekt des Projektes. Ob es eine Wiederholung geben wird, ist noch nicht klar. Entwickelte die Petershagerin das Präventionsprojekt doch ehrenamtlich. Für die Zukunft hofft sie auf Sponsoren, die sie dabei unterstützen.

➔ Aus der Gemeinde

Radrundtour eingeweiht

Fredersdorf-Vogelsdorf Teil der IGA-Radroute



Wolfgang Thamm (rechts) und Uwe Maslek als Gutsherr von Görtzke halten das Puzzle für Fredersdorf-Vogelsdorf in Händen.

Nur wenige Tage nach der Eröffnung der IGA Berlin 2017, die über die Stadtgrenzen hinaus wirkt, wurde offiziell die GartenNachbarn-Rundtour durch Vertreter aller Gemeinden des östlichen Berliner Umlandes eingeweiht.

Die Rundtour verbindet sowohl das IGA Gelände/Gärten der Welt in Marzahn-Hellersdorf als auch alle Gemeinden der Korrespondenzregion „GartenNachbarn“, die Gemeinde Petershagen/Eggersdorf und die Stadt Strausberg. Ein gemeinsames Leit- und Informationssystem führt die Besucher zu den kulturhistorischen und naturräumlich einzigartigen Projekten in der Zeit der IGA und darüber hinaus. Die Bürgermeister der Kommunen, der Bezirksstadtrat aus Marzahn-Hellersdorf, der Beigeordnete des Landkreises MOL, Vertreter der Tourismusverbände und der Heimatverein als Vertreter der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf führen auf ihren Rädern symbolisch ein Stück des Wegs auf der länderübergreifenden Strecke (Berliner Umland) zum IGA-Gelände. Mit dabei waren auch die Botschafter der beteiligten Gemeinden und Städte, so der Altlandsberger Nachtwächter, der Fährmann aus Strausberg, die Biene aus Neuenhagen, der Bergmann aus Rüdersdorf, das Bademädchen aus Petershagen-Eggersdorf und natürlich der Gutsherr von Görtzke aus Fredersdorf-Vogelsdorf. Der Bürgermeister und der jeweilige Botschafter der Gemeinde erhielten ein Kartenpuzzle,

um am Ziel der Radtour – am IGA-Eingang – gemeinsam unter Aufsicht des IGA-Maskottchens dieses zu einer großen Karte zusammenzufügen. In Abwesenheit des Bürgermeisters übernahm der Stellvertretende Vorsitzende des Heimatvereins Wolfgang Thamm mit dem Gutsherrn von Görtzke diese Aufgabe. In Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Seeland Oder-Spree und dem Tourismusverein TV S5 ist die Radwanderkarte „Berliner Umland“ erschienen, die die Gartennachbarn Rundtour und andere durch die Region führende Radwege beinhaltet. Die Karte ist kostenlos im Rathaus und den Tourismus-Informationszentren erhältlich, aber auch online über <https://www.seeland-oderspree.de/Media/Touren/Rundtour-GartenNachbarn> herunter zu laden. Der Heimatverein freut sich, dass auch die Gemeinde mit ihren Kleinoden wie dem alten Dorfkern mit Barockkirche und Gutshof und auch mit dem Grabmal der Fabrikantenfamilie Bohm ins Geschehen des Tourismus im östlichen Umland von Berlin eingebunden und durch die gezielte Radwegeführung bekannter wird. Der Tourenverlauf in Fredersdorf-Vogelsdorf führt aus Neuenhagen kommend am historischen Dorfanger und Gutshof vorbei Richtung Petershagen. Ab Platanenstraße gibt es die Möglichkeit, über eine Alternativverbindung schneller auf den nördlichen Teil der Rundtour zu gelangen. Die Ausschilderung ist bereits größtenteils erfolgt.

Unternehmerstammtisch

Fahrplan für 2017 vorgestellt

(wt) Die neue Führung des Unternehmervereins Fredersdorf-Vogelsdorf (UV) unter der Leitung von Anja Abderrahmane legte den Fahrplan der Arbeit für das Jahr fest. Die bewährten Zusammenkünfte in Form des Unternehmerstammtischs, an dem auch Nichtmitglieder teilnehmen können, werden fortgesetzt. So wird es u. a. am 18. Mai 2017 eine Tümpelbegehung mit Andreas Hinz geben und am 21. September 2017 geht es mit Bürgermeister Thomas Krieger und Arco Auschner um die Ortsentwicklung, vordringlich um die Entwicklung der Gewerbegebiete, Schaffung neuer Büroräume und die Parkplatzsituation. Der UV wird sich auch im Oktober am Treffen der Vereine der Gemeinde aktiv beteiligen. Für den 23. November 2017

ist ein Gesundheitstag im Sportstudio S5 geplant, bei dem einfache Übungen für den Alltag, gesunde Ernährung und Arbeitssicherheit auf dem Programm stehen. Mit dem monatlichen Unternehmerfrühstück für Mitglieder und Interessenten ist ein neues Element in die Vereinsarbeit aufgenommen worden. So, wie in anderen Unternehmer- und Gewerbeverbänden schon erfolgreich praktiziert, soll in ungezwungener Atmosphäre über die Unternehmer interessierende Dinge gesprochen und Meinungen ausgetauscht werden. Die Zusammenkünfte finden in der Landbackstube Fredersdorf statt. Immer am ersten Dienstag des Monats, bis auf August und Dezember, wo pausiert wird. Weitere Angaben unter: www.uv-fredersdorf-vogelsdorf.de

Ihr Vertrauen bleibt unsere Verpflichtung



BESTATTUNGEN SPRYCHA
Familienbetrieb

Gute Bestatter werden
weiterempfohlen!

Gern sind wir für Sie da: 

Tel. 033439 / 14 47 77 (24 h)



BESTATTUNGEN

Erledigung aller Formalitäten • Überführungen in alle Orte • breites Angebot – preiswert

15366 Hönow
Neuenhagener
Chaussee 4

Tag- und Nachtdienst
☎ (03342) 36 910



D. Schulz

15370 Petershagen
Eggersdorfer Str. 42 a
☎ (033439) 8 19 81



Ihr seriöser Berater in der Vorsorge und zuverlässiger Begleiter im Trauerfall

Am Bahnhof 2, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf

Tag und Nacht (033439) 8808

www.atrium-bestattungen.de

Montag - Freitag 9.00 - 16.00 Uhr

Hausbesuche nach telefonischer Vereinbarung

➔ Aus der Gemeinde

Schul-Neubau wird sehnlichst erwartet

Grundsteinlegung für das neue Schulhaus auf dem Fred-Vogel-Campus

(lh). Mit einem selbstgedichteten Lied besangen die Fünftklässler der Fred-Vogel-Grundschule den Bau ihres neuen Schulgebäudes. Die Grundplatte ist fertig, nun konnte der Grundstein verlegt werden. Ein kleiner Fred-Vogel, Maskottchen der Schule, ein Fred-Vogel-Taler, eine Sonderausgabe der Schülerzeitung sowie des Ortsblattes, Münzen, die Medaille, die die Mädchen gerade erst bei den Landesmeisterschaften im Schach errungen haben, eine Ausgabe der Tageszeitung sowie Münzen und eine Broschüre der Gemeinde wurden in der Kapsel luftdicht verschlossen und in die Grundplatte eingelassen.

Sechs Klassenräume, ein Sanitärtrakt, ein Lehrerzimmer und ein Putzmittelraum wird der 1,9 Millionen Euro teure Anbau beherbergen, einen ganzen Klassenzug. Doch eigentlich ist er jetzt schon zu klein. „Wir bräuchten noch zwei von diesen Gebäuden“, erklärte Bürgermeister Thomas Krieger. Die gemeinsame Studie, die die beiden Nachbargemeinden Petershagen/Eggersdorf und Fredersdorf-Vogelsdorf in Auftrag gegeben haben, bestätigte schwarz auf weiß, was sich schon seit längerem abzeichnete: Die Betreuungs- und Schulplätze werden knapp. 2025, so wird es in der Studie zur Einwohnerentwicklung vorausgesagt, wird die Zuwanderung ihren Höhepunkt erreichen.

Erwartet werden für die nächsten Jahre Schülerzahlen, die auf eine Siebenzügigkeit hinauslaufen. Ein weiterer Zuzugsfaktor, so wie er in der Studie aufgezeigt wird, hängt davon ab, inwieweit die Gemeindevertreter beschließen, im Rahmen der Festlegungen eines neuen Flächennutzungsplans weitere Baulandflächen auszuweisen. Dies hätte – so die Aussagen der Untersuchung – allerdings keine Auswirkungen auf die Maximalzahl der zu schaffenden Kita-, Hort- und Grundschulplätze. Eine Entscheidung der Gemeindevertreter zur Ausweisung von neuen Bauflächen könnte nach Aussagen der Untersuchung aber hilfreich für die Auslastung der Kita-, Hort- und Grundschulplätze nach dem „Zuzugs-Hoch“ sein. Somit



Der Fred-Vogel-Taler war nur eines von vielen Utensilien, die in der Kapsel für die Nachwelt verschlossen wurden. Anfang November, so das ambitionierte Ziel, sollen die Schüler einziehen können. Foto: lh

legten die Gemeindevertreter die Linie für die nächsten Jahre fest – der Zuzug soll bis 2025 gedeckelt werden. Zudem wurde dem Bürgermeister Thomas Krieger der Arbeitsauftrag erteilt, der Gemeindevertretung vor der Sommerpause einen Vorschlag für die Schulentwicklung vorzulegen. Dabei sollten verschiedene Szenarien berücksichtigt werden: Sechszügigkeit bei den Einschulungen ab sieben Jahren und die Siebenzügigkeit bei den Einschulungen ab acht Jahren ab 2019 sowie Hortplätze für 100 Prozent der Erst- bis Viertklässler und 20 Prozent für die Lückekinder. Bestandteil dessen ist außerdem die ausreichende Erweiterung der Sportanlagen für den Schulsport. Zudem sollen bei Vorschlägen für bauliche Maßnahmen auch die Nachhaltigkeit bedacht wer-

den und Nachnutzungsoptionen für die Gebäude vorgelegt werden. Wie schon in der Studie vorausgesagt, werden die Schülerzahlen auch wieder sinken und dann wollen Gemeindevertreter und Bürgermeister vorbereitet sein.

Die Gemeindevertreter folgten außerdem dem einheitlichen Votum der Ausschüsse, dem Wachstumsszenario als Planungsgrundlage zu folgen. In dieses Szenario, das von der Ausnutzung der derzeit mobilisierbaren Baupotenziale – Baulücken und Festlegungen des aktuellen Flächennutzungsplans – ausgeht, sind die Entwicklungen aus den beschlossenen Bebauungsplänen „Ahornstraße“ und „Tieckstraße/Bettina-von-Arnim-Straße“ bereits eingeflossen. Eine politische Steuerung, indem beispielsweise im Flächennut-

zungsplan als bebaubar ausgewiesene Flächen zu einem späteren Zeitpunkt freigegeben werden, würde die Einwohnerentwicklung im Hinblick auf die darauf folgenden Kita- und Schulplätze sehr wahrscheinlich nicht entscheidend dämpfen.

Fertig sein soll der Anbau im November. Da das Schuljahr bereits eher beginnt, gibt es dahingehend bereits eine Absprache mit der Oberschule, um die Übergangszeit zu überbrücken. Eine Kooperation, die Bürgermeister Krieger sehr lobte.

Grundschuldirektorin Renée Förster freut sich schon, dass es endlich mehr Platz gibt, denn der wurde in der letzten Zeit immer knapper. „Wir wollen das Haus so schnell wie möglich mit Leben, Lachen und Wissensdurst füllen.“



KÖBLER & PARTNER
Service GmbH
– Meisterbetrieb –

Glas- und Gebäudereinigung
Winterdienst
Grünanlagen- und Gartenpflege

15370 Vogelsdorf
Dorfstraße 12 (direkt an der B1/5)
Tel.: 03 34 39/5 93 16
Fax: 03 34 39/7 77 10

koebler-partner.de

Physiotherapie
Praxis

Kerstin Alisch
& Carmen Stolzenburg

Brückenstraße 9 • Haus 1 • 15370 Fredersdorf
Tel.: 033439 / 54 24 77

Mo-Do 8-19 Uhr • Fr 8-14 Uhr
und nach Vereinbarung, alle Kassen u. privat

 Aus der Gemeinde

Eine Fredersdorf-Vogelsdorfer Erfolgsgeschichte

Neue Kita „Krümelbude 2.“ feierlich eingeweiht - Kinderland Krümelbude feierte zehnjähriges Bestehen



Das Team der Krümelbude 2.0: Ronny Schramm (schwarzer Anzug) und seine Frau Janet (grauer Pullover) haben vor zehn Jahren den freien Träger gegründet - die neue Kita ist der bisherige Höhepunkt.

Foto: lh

(lh). Begonnen hat alles vor zehn Jahren, als Ronny und Janet Schramm einen Kitaplatz für ihren Sohn suchten, aber die Plätze überaus knapp waren. Daher entschied man sich, einen eigenen Träger zu gründen.

Am 1. September 2007 haben sie die erste Einrichtung in der Lindenallee in einem Bestandsobjekt mit 26 Betreuungsplätzen eröffnet. Mittlerweile stellt Kinderland Krümelbude

ein Drittel der Betreuungsplätze der gesamten Gemeinde. Die Einrichtungen haben alle ihren ganz eigenen Charakter, es gibt Hochebenen, viel Holz und hochklappbare Tische sowie Themenräume, so dass jedes Kind etwas findet, was ihm Spaß macht.

Die Krümelbude 2.0 ist der Ersatzweiterbau für die Kita in der Lindenallee, das Haus war einfach zu klein geworden, der Bedarf an

Betreuungsplätzen weiter gewachsen und so schließt sich der Kreis. Die neue Kita in der Walter-Kollo-Straße bietet viel Platz – sowohl drinnen als auch draußen können sich die 60 Kinder richtig austoben. Es ist bereits die dritte Einrichtung, die der freie Träger „Kinderland Krümelbude e.V.“ in der Gemeinde betreibt. Hinzu kommen noch zwei weitere Kitas in Hoppegarten. Mit einer kleinen Feier wurde

nicht nur die neue Kita eingeweiht, sondern auch das zehnjährige Bestehen der „Kinderland Krümelbude gGmbH“. Hinzu kommt, dass Ronny Schramm und seine Mannschaft seit 2015 auch noch die Verpflegung seiner Einrichtungen sowie eines Teils der Grundschulen und der Oberschule übernommen haben. Dazu wurden extra die „Krümelköche“ ins Leben gerufen.

„Mit der Krümelbude 2.0 ist unser Traum vom Neubau endlich wahr geworden“, sagte Geschäftsführer Ronny Schramm. Der zweifache Familienvater war fast jedes Wochenende auf der Baustelle. In einer Rekordzeit von nur 4,5 Monaten konnte der Neubau in Holzständerbauweise fertiggestellt werden. Dieses vorbildliche Tempo wünschte sich Bürgermeister Krieger auch für den Schulerweiterungs- und den Verwaltungsneubau. Dafür fand auch die Vorsitzende der Gemeindevertretung lobende Worte und nannte die Krümelbuden „eine Erfolgsgeschichte“. Viele Wegbegleiter, Eltern und Kinder kamen, um sich die neue Kita anzuschauen und um zu gratulieren. Darunter auch Eltern mit Babies und Kleinkindern.

1,2 Millionen Euro hat der Neubau gekostet, davon hat die Gemeinde 600.000 Euro selbst getragen. Doch die Hände in den Schoss legen, will der Familienvater noch nicht. Er hat noch viele Ideen, derzeit wird ein Träger für eine neue Kita in Hoppegarten gesucht.

TÄGLICH
EINSCHALTEN

O D F

FERNSEHEN FÜR
OSTBRANDENBURG

LOKALE NACHRICHTEN
ÜBER DEN
SAT-GEMEINSCHAFTSKANAL
BB-MV LOKAL-TV
MO.-FR. 19-19.30 UHR
SA.+SO. 22-22.30 UHR

BAB
LOKAL
ANZEIGER

IHRE
LOKALE
WOCHEN-
ZEITUNG

KLEINANZEIGEN

Tel.: 03334
20 20 10

 FEUERSOZIETÄT

Gehen Sie auf Nummer sicher



Die naheliegendsten Lösungen sind meistens die besten. Wir bieten Ihnen jederzeit kompetente und individuelle Beratung sowie schnelle und unkomplizierte Schaden-Sofort-Regulierung.

Hauptvertretung Kay-Uwe Arlt

Rosa-Luxemburg-Damm 9
15366 Neuenhagen
Telefon (0 33 42) 424 80 10
kay-uwe.arlt@feuersozietat.de
Mo, Mi, Fr 9-12 und Di, Do 9-18 Uhr

www.augenlichtretter.de 

➔ Aus der Gemeinde

Ein Angebot für Jugendliche schaffen

Cross-Parcours und Rodelberg an der Land – und Cranachstraße – Jugendliche sind gefragt

(Ih). Eigentlich sollte für die Jugendlichen auf dem Spielplatz an der Pohl-/Ecke Greuerstraße ein sogenannter Pumptrack entstehen, auf dem sie mit Bikes und Skateboards fahren können. Dies scheiterte aber am Protest der Anwohner. Zu Recht, wie Bürgermeister Thomas Krieger einräumte. Doch es fehlt an einem Angebot für die Altersgruppe Zwölf plus.

Von den Gemeindevertretern wurde nun mehrheitlich der Arbeitsauftrag erteilt zu prüfen, ob sich der Standort zwischen bestehendem Bolzplatz an der Landstraße und Cranachstraße eignet. Hier wäre es nach ersten Prüfungen möglich, eine Fläche zum Biken und Skaten zu errichten. Der Bedarf ist da und wurde mehrere Male an die Mitarbeiter der Verwaltung herangetragen. Geprüft wurden dabei gemeindeeigene Grundstücke, bei denen größere Abstände zur Wohnbebauung vorhanden sind, die aber gleichzeitig für die Jugendlichen angemessen zu erreichen sind.

Der Kinder- und Jugendbeirat wurde bei diesem Vorhaben miteinbezogen, und bestätigte, dass dieser Standort den Jugendlichen bekannt und auch gut zu erreichen sei. Gleichzeitig soll auch ein weiteres Projekt für Kinder und Jugendliche, das immer wieder von Bürgern nachgefragt wird, umgesetzt werden: Ein Rodelberg in Fredersdorf-Nord. Im Moment gibt es einen solchen „Berg“ nur in Vogelsdorf in der Heckenstraße. Kinder, Jugendliche und rodelbegeisterte Erwachsene aus Fredersdorf-Nord fahren dorthin, meist aber nach Petershagen in die



Nach Prüfung verschiedener Standorte ist der Favorit im Moment die Fläche am Bolzplatz zwischen Land- und Cranachstraße. Die Fläche ist bei der Zielgruppe bereits bekannt. Foto: Gemeindeverwaltung

Elbestraße. Um die Kosten für die Errichtung des Rodelberges erheblich zu minimieren, könnte der aus den Straßenausbauprogrammen verfügbare geeignete Boden verwendet werden.

Die Fläche war bisher landwirtschaftlich verpachtet. Der Pachtvertrag ist

jedoch ausgelaufen. Das Areal ist im Flächennutzungsplan als Fläche für Landwirtschaft ausgewiesen. Da das Vorhaben nicht den Darstellungen des Flächennutzungsplans entspricht, ist ein Bebauungsverfahren notwendig.

Mit dem Beschluss wird die Ver-

waltung beauftragt, die Möglichkeit der Umsetzung solcher Projekte am vorgeschlagenen Standort zu prüfen. Zudem sind die Jugendlichen der Gemeinde aufgerufen, ihre Meinung kundzutun. Ob es tatsächlich zu einer Umsetzung kommt, hängt dann ganz von den Gemeindevertretern ab.

➔ Aufruf ➔ Aufruf ➔ Aufruf ➔ Aufruf ➔ Aufruf ➔ Aufruf ➔ Aufruf ➔ Aufruf ➔ Aufruf ➔ Aufruf

Der Vorschlag des Bürgermeisters ist es, dort einen Cross-Parcours für Skater und Biker für diese Altersgruppe kombiniert mit einem Rodelberg für alle Einwohner unabhängig vom Alter zu errichten. Doch ist es das, was Jugendliche von 12-16 Jahren anspricht? Oder planen Bürgermeister und Gemeindevertretung mit diesen Vorschlägen an den Wünschen der Jugendlichen vorbei? - Um das herauszufinden, rufen Bürgermeister und der Kinder- und Jugendbeirat alle Kinder, die demnächst ihren zwölften Geburtstag feiern, sowie alle Jugendlichen auf, mitzuteilen, welche Vorschläge und Wünsche sie haben, was auf dieser Fläche für Zwölf- bis 16-Jährige entstehen soll. Die Vorschläge und Wünsche nimmt der Kinder- und Jugendbeirat über die E-Mail-Adresse janina.paulus@web.de bis zum 18. Juni 2017 entgegen.

- Unterhaltsreinigung
- Glas- und Rahmenreinigung
- Reinigung von Privathäusern
- Grundreinigung
- Pflege von Außenanlagen
- Gehwegreinigung
- Gartenarbeiten

Kleintransporte
mit Multicar!



Andritzki

Gebäudeservice GmbH
Geschäftsführer: Malte Andritzki
Rüdersdorfer Str. 19
15370 Vogelsdorf
Tel. (033439) 5 44 64
Fax (033439) 5 44 65



Kastanien
Apotheke



Frank Ausserfeld
Ernst-Thälmann-Straße 16
15370 Fredersdorf
Telefon (03 34 39) 63 69
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.00-19.00 Uhr
Sa 8.00-13.00 Uhr

➔ Aus der Gemeinde

Lesen auf dem Schulhof

Offener Bücherschrank soll Leselust fördern



Sophie, Amelie und Selina (von links) wurden in der offenen Bibliothek auf dem Schulhof schnell fündig.

Foto: R. Förster

(lh). Sie heißen Straßenbibliotheken, offene Bücherschränke oder Austauschbücherei und funktionieren alle gleich: Für jedes Buch, das man sich herausnimmt, ist ein neues Buch hineinzustellen.

So einen öffentlichen Bücherschrank hat Renée Förster vor einer Weile im Urlaub gesehen und die Idee sofort aufgeschnappt. In der Elternkonferenz stellte sie ihr Projekt vor und hatte die Eltern von Anfang an auf ihrer Seite – der Förderverein half bei der Anschaffung und ein Vater holte mit seinem LKW eine alte Telefonzelle aus Michendorf und stellte sie auf dem Schulhof auf. Ehe die Bücher einzogen, gestaltete Uta Wehrmann, die die Mal- und Zeichen-Arbeitsgemeinschaft der Schule leitet, mit den Kindern die ehemalige Telefonzelle. Alexander Elsner macht sein freiwilliges Soziales Jahr in der Bibliothek der Grundschule. Er will später Lehrer werden und hat das Projekt „Bücherschrank“

sofort übernommen. „Ich habe alle möglichen Bücher in den Schrank gestellt - Fantasy, Märchen, Comics und Wissensbücher, so dass für jedes Kind und jedes Alter etwas dabei ist.“ Der kostenlose Zugang zum Medium Buch soll Kinder neugierig machen und zum Lesen animieren. Es funktioniert – überall sitzen Kinder auf dem Schulhof und lesen. Die Bücher stammen zum Teil aus der Schulbibliothek und wurden von Eltern gespendet. Und auch das Prinzip des „Nehmens und Gebens“ klappt. „Schon am ersten Tag waren da rund 30 Prozent mehr Bücher drin“, freut sich Renée Förster. Für die Eltern gibt es im Übrigen auch ein eigenes Fach, wo sie sich Romane und Co einfach mitnehmen können. Nun muss sich der Bücherschrank auf dem Schulhof nur noch etablieren. „Ich würde mir wünschen, dass es so einen offenen Bücherschrank auch in der Gemeinde gäbe“, sagt die bekennende Bücherliebhaberin Renée Förster.

Neuer Fachbereichsleiter

Andreas Scharf tritt ab 1. Juli 2017 sein Amt an



Andreas Scharf (2.v.l.) übernimmt die Nachfolge von Matthias Vogel (2.v.r.). Der Diplom-Jurist wohnt mit seiner Familie in Rüdersdorf und ist seit 2012 Fachbereichsleiter in der Kreisstadt Seelow. Ab 1. Juli 2017 wird er das Hauptamt übernehmen. Matthias Vogel freut sich auf seine neue Aufgabe, Amtsdirektor im Amt Müllrose, ist aber auch etwas wehmütig, denn ihm hat die Arbeit in Fredersdorf-Vogelsdorf sehr viel Spaß gemacht. Bürgermeister und Gemeindevertretungsvorsitzende gratulierten.

Foto: lh

Veränderte Parksituation

Bau der Außenanlagen Verwaltungsneubau beginnt

Der Bau des Verwaltungsgebäudes schreitet sichtbar voran, die Außenhülle des Gebäudes ist praktisch fertig. Nun kommen der Innenausbau und auch die Außenanlagen. Der große Parkplatz für die Mitarbeiter und Besucher wird – von der Lindenallee gesehen – links neben dem alten Rathausbau entstehen. Der Baubeginn steht unmittelbar bevor und kürzlich wurde die Wiese, auf der geparkt werden konnte, geschlossen. In der Bauzeit des Parkplatzes stehen dann nur noch die Kurzzeitparkplätze zwi-

schen Lindenallee und altem Rathausgebäude für Besucher zur Verfügung. Die vorhandenen Kurzzeitparkplätze an der Giebelseite des Rathauses bleiben auch bestehen.

Die Rathausmitarbeiter wurden durch den Bürgermeister gebeten, in den Seitenstraßen so zu parken, dass sie nicht von ihren Kollegen vom Ordnungsamt ein „Ticket“ bekommen. „Ich bitte um Verständnis für die schwierige Parksituation rund um das Rathaus in den nächsten Wochen“, so Bürgermeister Thomas Krieger.

Jagd ist Grund für Vermehrung

Leserbrief zum Thema Wildschweine

Wildschweine haben keine Lebensräume, in denen sie in Frieden leben können und nicht erschossen werden. Zersiedlungen, Straßen und intensive Agrarwirtschaft rauben der Tierwelt den Lebensraum. Die gewachsenen Sozialstrukturen vieler Wildtiere, vor allem der Wildschweine, werden durch Jäger zerschossen. Leittiere, welche die Vermehrungsraten kontrollieren, sind in den Rotten und Verbänden kaum noch vorhanden. Jungtiere werden daher früher geschlechtsreif, um so schnell wie möglich die Familienstrukturen wieder herstellen zu können. Daher ist die Jagd der alleinige Grund für die Vermehrung!

Die Populationsdynamik ist durch den erheblichen und immer mehr zunehmenden Jagddruck enorm gestiegen. Man bekämpft also die vermehrt auftretenden Wildschweine nicht, indem man sie bejagt sondern sorgt für deren Vermehrung! Es gibt nur eine Möglichkeit, den Ort wildschweinfrei zu bekommen: Den Tieren muß ein berechtigter Lebensraum zugestanden werden, in dem sie nicht bejagt werden! Das kann durch Anfütterung geschehen, aber schon bald werden die Tiere merken, dass ihnen keine Gefahr mehr droht. Damit werfen die Tiere höchstens drei Frischlinge pro Jahr!

Jutta Hinz, Fredersdorf

➔ Aus der Gemeinde

Spende für den Jugendklub

Großes Dankeschön an den Unternehmerverein Fredersdorf-Vogelsdorf

Anfang des Jahres durfte sich der Kinder- und Jugendklub Fredersdorf-Vogelsdorf als Freizeiteinrichtung mit vielfältigen auf nonverbale Bildung ausgerichteten Angeboten und Veranstaltungen in großer Runde beim Neujahrsempfang des Unternehmervereins Fredersdorf-Vogelsdorf vorstellen.

Wichtig war es uns an dieser Stelle deutlich zu machen, dass der Klub sich nicht nur ausschließlich als Treffpunkt für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 bis 27 Jahren versteht, um dort in Gemeinschaft die Freizeit zu verbringen. Im Klub trifft man auch immer auf ein offenes Ohr bei Kummer, Sorgen und Nöten, kann Hilfe bei der Erledigung von Schulprojekten, Vorträgen und Referaten sowie bei der Erstellung von Bewerbungsmappen erhalten. Ebenso sind jederzeit auch die Eltern oder Großeltern einge-

laden, wenn sie sich vor Ort über die Klubarbeit informieren möchten, gemeinsame Veranstaltungen besuchen wollen oder vielleicht ein individuelles Gespräch zur Erziehungsarbeit suchen.

Dank der großzügigen Spende des Unternehmervereins Fredersdorf-Vogelsdorf in Höhe von 563 Euro konnten für die Musik-Arbeitsgemeinschaft des Klubs unter der Leitung von Herrn Schätze neue langersehnte Anschaffungen getätigt werden. Damit das Geld im Doppeldorf bleibt, haben wir in Heikes Musikstübchen unsere umfangreiche Musik-Bestellung aufgeben. Die Freude war riesengroß, als alles ausgepackt und aufgebaut war und endlich ausgiebig ausprobiert werden konnte. Wir haben die alten „Anfängerbecken“ unserer Schlagzeuge gegen neue „Profibecken“ ausgetauscht. Die Veränderung des Klanges ist beachtlich und fiel

selbst den Laien sofort auf. Auch die mittlerweile stark vom Schlagzeugspielen strapazierten Felle konnten gegen neue ausgetauscht werden. Nicht nur unsere beiden Schlagzeuge haben eine „Auffrischung“ erhalten, sondern auch unsere beiden Gitarren. Die Akustik- und Elektrogitarre haben jeweils neue Saiten erhalten. Da der Klub nun auch über eine eigene Doppelfußmaschine verfügt (für den fortgeschrittenen Schlagzeugunterricht, bei dem beide Füße zum Einsatz kommen), braucht unser Leiter der Musik-Arbeitsgemeinschaft Herr Schätze sein Eigenes nicht mehr hin und her zu transportieren. Große Augen machten unsere Klubgäste auch, als die neuen Drummerhocker sowie das Mikro mit Ständer zum Einsatz kamen. Wir sagen Danke für die großzügige Spende und freuen uns, dass wir unser Musikequipment so umfangreich erneuern und erweitern

konnten. Besonderer Dank gilt Frau Fiedler von der Firma punctum in Fredersdorf, die zur Unternehmerin des Jahres gewählt wurde und die damit verbundene finanzielle Zuwendung in kompletter Höhe dem Kinder- und Jugendklub Fredersdorf-Vogelsdorf spendete. Ein besonderes Dankeschön geht hier auch an Herrn Ritsch von der Firma Brandschutz und Feuerwehrtechnik in Klosterdorf für seine großzügige Spende.

Für den kommenden Sommer ist wieder ein Freilichtkonzert mit Livemusik und Musikern zum Anfassen auf dem Gelände des Kinder- und Jugendklubs Fredersdorf-Vogelsdorf geplant. Hier sind nicht nur die Gäste des Klubs, sondern auch deren Familien, Freunde und andere Interessierte herzlich eingeladen. Die genauen Termine dazu werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Kathleen Baur

Leiterin Kinder- und Jugendklub



SENIORENWOCHE

11.06.–18.06.2017



Sonntag · 11. Juni 2017

Eröffnung in der Begegnungsstätte Waldstr. 26

- 14.00 Uhr Kaffee + Kuchen
- 14.30 Uhr Auftritt der Lustigen Bandscheiben“
- 15.00 Uhr Feuerwehrblaskapelle

Mittwoch · 14. Juni 2017

Busfahrt durch unseren Ort und Nachbarorte

- 10.00 Uhr Start am Rathaus

Anmeldung erforderlich bis Samstag 3. Juni 2017
in der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr bei Werner Krahl,
Tel. 033439-8 01 79

Freitag · 16. Juni 2017

18.00 Uhr Begegnungsstätte Waldstr. 26

Gesprächsrunde mit dem Bürgermeister, Vorsitzenden der GV und Fraktionsvorsitzenden zum Thema: „Wo uns der Schuh drückt“

Sonntag · 18. Juni 2017

Abschlussfeier im Katharinenhof im Schlossgarten

- 14.00 Uhr Kaffee + Kuchen
- 15.00 Uhr Auftritt „Flottes Duo – Simone + Holger“
Schlager der 50er und 60er Jahre

FREIER EINTRITT ZU ALLEN VERANSTALTUNGEN.

➔ Aus der Gemeinde

Den Mai zünftig begrüßt

Gemeindeverwaltung, Heimatverein und Freiwillige Feuerwehr luden zum Maifest auf den Gutshof



Großes Gedränge herrschte zum traditionellen Maifest auf dem Gutshof in Fredersdorf Süd. Neben dem Maifeuer, das die bösen Wintergeister vertreiben soll, war der Höhepunkt das Aufstellen des Maibaums.

Foto: Heimatverein

Gemeinsam mit dem Heimatverein und der Freiwilligen Feuerwehr Fredersdorf-Süd lud die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf am 30. April 2017 zum traditionellen Maibaumaufstellen auf den Gutshof ein. Bereits am Vormittag hatte sich der Gutshof mit weit über 100 Radlern – Klein und Groß – gefüllt, um gemeinsam ein Stück auf dem Garten-Nachbarn-Radweg vom Gutshof Bollersdorf über den Gutshof Fredersdorf und die Angerscheune Petershagen zum Sattelfest nach Altlandsberg zu radeln. Die Einladung, auch beim abendlichen Maibaumaufstellen dabei zu sein, wurde natürlich genutzt. So kam es, dass nicht nur aus unserer Gemeinde, sondern auch aus dem Umland nach dem Einzugs des lustigen

Lampionumzugs auf dem Gutshof großartige Stimmung und dichtes Gedränge herrschte. Bürgermeister Thomas Krieger bedankte sich bei seiner Mitarbeiterin Frau Klaus, bei den Mitgliedern des Heimatvereins und bei den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Süd für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit.

Das Gelingen beim Einfädeln des Maikranzes durch die Freiwillige Feuerwehr-Süd wurde herzlich beklatscht. anschließend konnte man sich am Lagerfeuer oder gar zu späterer Stunde bei einem Tänzchen aufwärmen. Hunger und Durst waren diesmal so groß, sodass die Mitglieder des Heimatvereins kaum nachkamen und sicher beim nächsten Fest mehr bevorratet

wird. Insgesamt gab es eine gemütliche Heimatfestatmosphäre und es bleibt spannend, wie der Gutshof den reichen Besucherstrom auch zukünftig aufnimmt.

Auch so mancher nahm die baulichen Veränderungen am Speicher in Augenschein, die man mit seiner „Notlösung“ natürlich nicht besonders schön finden muss. Das vom Bürgermeister persönlich gezapfte Fass Freibier und nicht-alkoholische Getränke erfreute die große Zahl der Festbesucher. Während die Blaskapelle der Freiwilligen Feuerwehr die Erwachsenenengeneration mit ihren flotten Tönen unterhielt, bereitete Clown Herzenzen mit ihrem abwechslungsreichen Animationsprogramm den Kindern Spaß und Freude. Die vielen helfenden Hände des Hei-

matvereins sorgten mit Bratwürsten und verschiedenen Getränken für das leibliche Wohl der Besucher. Mit der untergehenden Sonne wurde das Lagerfeuer entzündet und die Bestuhlung zog ihren Kreis um die wärmende Quelle. Mit den stimmungsvollen Tanz-in-den-Mai-Rhythmen ließ man das Fest ausklingen.

Viele wünschten sich, dass es baulich bald weiter geht, um auch Räumlichkeiten nutzen zu können.

Die nächste Fete startet am Sonntag, 25. Juni 2016 ab 15 Uhr. Hier gibt es nicht nur den traditionellen Taubenflug, alle Freunde von Oldtimer werden auf ihre Kosten kommen, so viel sei schon mal verraten.

Heimatverein und Gemeindeverwaltung



RAUM AUSSTATTER

Meisterbetrieb Jens Krüger

Maler- und Tapezierarbeiten
Bodenbeläge · Parkett · Laminat
Sonnen- u. Insektenschutz · Gardinen

15370 Fredersdorf · Arndtstraße 38a
Tel. 033439 81529 · Fax 033439 75870
www.krueger-raumausstattung.de

seit 1976



Sebastian's
Zweiradladen

Michael Sebastian

Motorroller · Schnellreparatur · Lieferservice · Fahrradverleih



54265A01

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9–18 Uhr
Sa 9–12 Uhr

Platanenstraße 7
15370 Fredersdorf
Tel./Fax 03 34 39-61 88

Reparatur & Verkauf

FRÜHJAHRSPUTZ 2017



Bereits im April hat die Ortsgruppe des Nabu einen ersten Arbeitseinsatz durchgeführt. Im Vogelsdorfer Wald, entlang des Grünerlinder Weges, haben die Naturfreunde den illegal entsorgten Müll gesammelt. Der „Treibstoff“ von Kaufland, Aldi, Burger King und Tankstelle im Multicenter Vogelsdorf reicht etwa 100 Meter weit. Dann findet man die eher noch unscheinbaren entleerten „Tanks“ als Bier-, Schnaps- und andere Getränkeflasche am Grünerlinder Wegesrand im Vogelsdorfer Wald. Leider ist das nicht alles. Ein Sammelsurium jeglicher Verpackungen versucht erfolgreich der gläsernen Verwandtschaft, besonders aber dem frisch sprießenden Grün Paroli zu bieten. Und das mit nicht zu überbietender Vielfalt: Die Spannweite reicht von bündelweise verwor-

fenen Autokäufervisitenkarten und Dienstpost, über Teppiche, Textilien, allerlei Behältnisse, dabei auch BigPack-große Beutel, angefüllt mit entsorgungsgerecht in einem Pfandautomaten plattgewalzten Plasteflaschen, Schrott vom letzten Autocrash, Räder und Reifen, Bügeleisen bis zum Kranseil und Baumaterial und endet bei täglich nachgelieferten, gerade leergegessenen anblickprägenden Assietten, Folien und anderen Verpackungen. Das gipfelte sogar bei einer solchen, man glaubt es kaum, deren Inhalt bereits den menschlichen Verdauungstrakt passiert hatte und nun fest verknotet in einer Plastetüte neben jeglichen, für alle übrigen menschlichen Körperöffnungen benutzten Hygieneartikeln wiederzufinden war. Zumindest oberflächlich haben wir – vier Leute vom NABU

Fredersdorf-Vogelsdorf – diesmal versucht, den natürlichen Anblick auf der Waldseite des Grünerlinder Weges wieder herzustellen. Nur: muss es erst so weit kommen? Zugegeben, heutzutage wird ein unsäglicher Wust von Verpackungen produziert, aber jeder kann heute auch eine kaum noch zu überbietende Entsorgungsvielfalt nutzen. Was der nächste Sturm unter dem trockenen Laub wieder frei bläst, ist noch unsichtbar. Klarer ist aber, dass das nicht unsere – im übrigen ehrenamtliche und deshalb meist wochenendliche – Arbeit sein kann und nicht sein muss, wenn nur jeder ein wenig umsichtig ist. Beim offiziellen Frühjahrsputz haben sich die Naturfreunde um den Schlosspark gekümmert.

Gerd Bierau
NABU-Ortsgruppe



Müll hat in der Natur nichts zu suchen: Akribisch sammelten die Kinder den Müll rund um ihre Kita und auf dem Bolzplatz auf. Auch das Kitagelände wurde sauber gemacht. Foto: Kita Else Kühne

Schon vor dem offiziellen Frühjahrsputztermin wurde in der Kita „Else Kühne“ in Fredersdorf-Nord klarschiff gemacht. Die Kinder von Frau Domke (kleine Gruppe) und Frau Jünke (Nest) waren auf der Suche nach Papierschnipseln auf dem Kitagelände und Drumherum. Die Größeren von Frau Iven und Frau Schütz sind zum Bolzplatz gewandert. Bepackt mit Mülltüten, Eimern, Handschuhen und Greifzangen haben sie diesen von Müll befreit. In der ganzen Woche wurde weiterhin um die Kita herum sauber gemacht. Dabei lernten die Kinder, was alles nicht in die Natur gehört. Die Kleinen wurden dafür sensibilisiert, keinen Müll achtlos wegzuworfen. Außerdem kümmerten sie sich um die Friedenseiche in der Posentschen Straße, dessen Patenschaft die Kitakinder übernommen haben.



Da staunten die Reisenden am Bahnhof nicht schlecht: Über 100 Freiwillige waren dem Aufruf des Bürgermeisters gefolgt und haben den nördlichen und südlichen Bahnhofsvorplatz vom Müll befreit. Foto: OSG

103 Mitglieder der OSG Fredersdorf-Vogelsdorf trafen sich um den Bahnhofsparkplatz, den Fahrradständerbereich und die Treppen des S-Bahnhofes Fredersdorf vom Schmutz der Winterperiode zu reinigen. Der Vorsitzende Jens Berthold erklärte, dass die OSG Fredersdorf-Vogelsdorf gern ihren Beitrag für eine schönere und saubere Gemeinde leiste, manche Handballer hatten ihre ganze Familie mitgebracht. „Wir möchten Aufbaustunden erbringen, um weiterhin die Turnhallen der Gemeinde für unsere Mannschaften kostenlos nutzen können“, so der Vorsitzende Jens Berthold. Viele Hände hatten bald ca. zehn große blaue Säcke mit eingesammeltem Abfall befüllt, welcher anschließend

durch die Gemeinde entsorgt wurde. Nach erledigter Arbeit lud die Gemeinde alle Helfer zum Mittagsimbiss ein. Bürgermeister Herr Thomas Krieger bedankte sich mit netten Worten bei allen Helfern! Und einen besonders süßen Fund machte Linus beim Papiersammeln mit seiner Mama: Sie entdeckten in der Morgenstunde auf der Parkplatzwiese ein völlig durchnässtes und unterkühltes Spatzenkind. Linus erzählt: Mama brachte „Spatzi“ sofort nach Hause. Im Brutapparat trocknete und wärmte er sich. Zum Glück geht es ihm wieder gut und wir können ihn in ca. zwei Wochen mit seinem vollen Federkleid entlassen.

Melitta Schenk
OSG Fredersdorf-Vogelsdorf

150 große Müllsäcke sind das Ergebnis des Frühjahrsputzes. Der Bauhof entsorgte die an den Sammelstellen bereitgestellten Säcke. In Namen aller Mitarbeiter der Verwaltung bedankt sich Bürgermeister Krieger bei jedem Einzelnen, der mitgeholfen hat, Fredersdorf-Vogelsdorf vom Müll zu befreien. Foto: Nabu Ortsgruppe



Die großen Schüler der Fred-Vogel-Grundschule haben die Martin-Luther-Siedlung, rund um den Katharinenhof und den Verdierßplatz gereinigt. Foto: Magrit Berghofer



Da kam ordentlich was zusammen: Im Ortsteil Vogelsdorf war der Schwerpunkt der Krumme See. Hier wird Müll oft achtlos weggeschmissen. Foto: lh

Insgesamt 40 Helfer – vom Angelverein der SG Rot-Weiß Vogelsdorf, den Sicherheitspartnern Vogelsdorf und Anwohnern – waren im Laufe des Tages am

Krummen See zugange. Der Strand- und Uferbereich wurde vom Müll befreit. Vor allem Schnapsflaschen, Zigarettenskippen, Hundetüten – mit und ohne

Inhalt – und viel Plastikmüll wurden gefunden. Auch am Giacomo-Meyerbeer-Platz und dem Spielplatz in der Heckenstraße räumten die Bürgerinnen und Bürger auf.



Auch die Fenster wurden in der Fred-Vogel-Schule geputzt. Die ganze Schule war auf den Beinen und hat systematisch Schule, Schulhof und das Umfeld sauber gemacht. Foto: lh

Fleißig waren auch die Kinder der Fred-Vogel-Grundschule. Gemeinsam wurden das ganze Schulhaus, der Schulhof und die Umgebung von Schmutz und Staub befreit. Während die ersten und zweiten Klassen die Klassenräume, die Gänge und Treppen sauber mach-

ten, waren die größten auf dem Schulhof unterwegs. Die fünften und sechsten Klassen nahmen sich den Verdrießplatz, die Martin-Luther-Siedlung und den Katharinenhof vor. Weil sich aufgrund der vielfältigen Aktivitäten kein einheitliches Mittagessen orga-

nisieren ließ, stellten Eltern und Lehrer den Grill auf dem Schulhof auf. Die Krümelküche, die normalerweise die 5. und 6. Klassen bekochen, spendierten Obst und Gemüse bis vierten Klassen spendete Brötchen und Trinkpäckchen.

➔ Aus der Gemeinde

Rettungshunde auf dem Schulhof

Rettungshundestaffel Barnim brachte den Kindern der IKB ihre ehrenamtliche Arbeit näher

(lh). Eine Rettungshundestaffel ist eine Einheit des Katastrophenschutzes, die auf die Suche nach Personen mittels ausgebildeter Rettungshunde spezialisiert ist. Nun mag man denken, sowas gibt es nur in den Bergen, wo Lawinenhunde nach Verschütteten suchen. Aber nicht weit, nämlich im Barnim ist die Rettungshundestaffel stationiert. In den Osterferien waren drei ehrenamtliche Rettungshundeführer in der Fred-Vogel-Grundschule zu Besuch. Das Bellen der Hunde war schon von weitem zu hören. Warum braucht man bei der Rettungshundestaffel Babypuder? Was muss man alles dabei haben und was ist der Unterschied zwischen einem Walkie-Talkie und einem Funkgerät? All das lernten die 43 Erst- bis Viertklässler an diesem Tag. Anjuta Klauke, Frank Burmeister und Angelika Kaiser sind drei ehrenamtliche Hundeführer, die alle ausgebildet und qualifiziert sind. Rettungshunde kommen dann zum Einsatz, wenn Personen vermisst werden, denn aufgrund ihrer sehr feinen Nase können sie die Witterung aufnehmen und die Rettungsteams im wahrsten Sinne des Wortes auf die richtige Spur bringen. „Ein ausgebildeter Rettungshund hat einen Wert von 30.000 Euro“, erklärt Anjuta Klauke den Kindern. Ihr Weißer Schweizer Schäferhund „Cisko“ hat bei den Kindern besonderen Eindruck hinterlassen, denn einen weißen Schäferhund sieht man schließlich nicht alle Tage. Aber auch den jungen Junior und den verspielten Cliff haben die Kinder schnell in ihre Herzen geschlossen. Organisiert hatte das Projekt Jörg



Anjuta Klauke, Frank Burmeister und Angelika Kaiser (erste Reihe von links) erzählten den Kindern, wie man richtig mit einem Hund umgeht, und was man braucht, um Rettungshundeführer zu werden. Foto: lh

Thiele, pädagogischer Mitarbeiter der IKB Fred-Vogel. „Ich habe davon gehört, dass so etwas in anderen Einrichtungen gemacht wurde, und habe mich darum gekümmert, das auch für unseren Hort zu organisieren“, sagt er.

Höhepunkt des Projektes war die Suchaktion, die Kinder versteckten sich gruppenweise mit einem der Hundeführer irgendwo auf dem Schulhof und wurden dann von einem der Hunde gesucht. „Ganz wichtig ist, dass ihr nicht rum-

zappelt oder aufspringt. Wenn der Hund euch gefunden hat, zeigt er es an, indem er bellt“, erklärte die erfahrene Hundeführerin Anjuta Klauke den Kindern. Alle Kinder wollten trotzdem an der Übung teilnehmen und waren überrascht, wie schnell die Hunde sie fanden, egal wie gut sie sich versteckten. Die Rettungshundestaffel Barnim ist ausgebildet in der Flächen- und Trümmersuche, in der Wasserortung und beim sogenannten Mantrailing, also wenn eine Person in der

Stadt verloren geht. Regelmäßig bilden sich die Ehrenamtler weiter und trainieren auch gemeinsam mit der Feuerwehr, so dass sie im Katastrophenfall genau wissen, was zu tun ist.

Zum Schluss gab es für die Kinder noch eine richtige Abschlussprüfung, bei der sie unter Beweis stellen mussten, ob sie auch gut aufgepasst haben. Zur Belohnung gab es für jedes Kind einen Lutscher und eine wohl lange währende Erinnerung.

Interessenbekundungsverfahren für eine neue Kita

Gemeinde will freien Träger für eine Kita mit 30 Plätzen in Fredersdorf-Nord gewinnen

(lh). Erst kürzlich wurde in einer gemeinsamen Studie mit Petershagen/Eggersdorf aufgezeigt, dass die Zuzugsbewegung weiter anhält. Obwohl Fredersdorf-Vogelsdorf etwas kleiner ist als seine Nachbarkommune, sind die Kapazitäten bei den Kitaplätzen höher – hier werden 745 Kinder betreut in Petershagen/Eggersdorf 680. Der Versorgungsgrad bei den Drei- bis Sechsjährigen liegt bei 96 Prozent – in Petershagen/Eggersdorf liegt die Quote bei 88 Prozent. Mittelfristig wird die vorhandene Versorgung nicht ausreichen. In der Mitte der 2020er Jahre wird ein zusätzlicher Bedarf entstehen, wenn man vom mittleren der drei Szenarien ausgeht. Eine Einrichtung mit 100 Plätzen in Petershagen/Eggersdorf würde das Wanderungshoch nicht ganz abdecken und ein Saldo von 20 Plätzen würde

bleiben. In Petershagen/Eggersdorf wird der Anstieg noch deutlicher zu spüren sein, als in Fredersdorf-Vogelsdorf. Hier fehlen konkret 43 Plätze. Erst Anfang April hat der Ersatzbau der Kita Krümelbude mit 60 Betreuungsplätzen den Betrieb aufgenommen. Wie Bürgermeister Thomas Krieger sagte, wird die Landeskirchliche Gemeinde nun doch keine neue Kita in Fredersdorf-Nord errichten, somit fehlen zusätzlich 30 Plätze – das ergibt einen Saldo von 73 Plätzen. Zur Deckung des Bedarfs soll ein freier Träger gewonnen werden. Dazu wird nun nach dem Votum der Gemeindevertreter ein Interessenbekundungsverfahren initiiert. Die zusätzliche Kita soll im Ortsteil Fredersdorf-Nord entstehen, der gemessen an der Einwohner- und Kinderzahl im Kitaalter gegenüber den anderen beiden

Ortsteilen schlechter mit Kita-Plätzen versorgt ist. Konkret geht es um das Grundstück Posentsche Straße/Ecke Paul-Linke-Straße bis Ecke Mozartstraße mit 3.971 Quadratmetern Fläche. Schon in den Ausschüssen merkte Werner Schmidtke (AfD) an, dass dieses Grundstück unter Umständen ungeeignet sei. „Ich kann mich daran erinnern, dass die Fläche ausgebaggert wurde und dort Müll drin gelagert wurde. Wir haben als Kinder dort auch Munition gefunden“, warnte er die Gemeindevertreter. Daher soll vor dem Interessenbekundungsverfahren ein Baugutachten durchgeführt werden. Sollte das Baugrundgutachten ergeben, dass die Errichtung einer Kita auf dieser Fläche nicht oder nur mit einem unverhältnismäßigen Aufwand möglich ist, sollen stattdessen die Alternativflächen zwischen Goethe-,

Acker-, Sebastian-Bach-Straße und Friedhof sowie die an der Grabenstraße ausgewiesen werden. Volker Heiermann (SPD) verwies darauf, dass noch eine weitere Fläche denkbar wäre, es aber unseriös wäre, sie zu nennen, weil sie sich in Privatbesitz befindet. Bürgermeister Thomas Krieger erinnerte daran, dass man sich darauf geeinigt hätte, für den Bau der Kita nur Flächen zu nutzen, die im kommunalen Eigentum seien und auch für den Bau einer Schule, falls notwendig, sei die Tendenz ähnlich. „Wir müssen jetzt sehr schnell voran kommen“, ermahnte er. Nach Information der Verwaltung braucht die Durchführung eines Baugrundgutachtens circa drei bis vier Wochen. Dann hat man Gewissheit, ob die Fläche nutzbar ist oder ob man auf eine der Alternativen ausweichen muss.

➔ Aus der Gemeinde

Den Kitagarten verschönert

Großartiger Arbeitseinsatz in der Kita Sonnenschein

Anfang April kamen viele Eltern zum Arbeitseinsatz in die Kita Sonnenschein. Mit Schubkarren, Schippen, Spaten und tatkräftiger Unterstützung der Kinder begann der große Einsatz. Dirk Wachs, der Papa der beiden Schwestern Lya und Lara, spendierte der Kita einige Kubikmeter Erde. Diese wurde großzügig auf dem inzwischen sehr beschädigten Rodelberg von vielen fleißigen Vätern und ihren Kindern verteilt. Familie Kegel stellte uns ihren Rüttler zur Verdichtung der Erde zur Verfügung. So konnte gleich neuer Rasen angesät werden. Einen Teil der dunklen Erde nutzten zwei Erzieherinnen und einige Mamis, um eine bunte Blumeninsel auf dem Spielplatz entstehen zu lassen. Leonie Bratz und Aidan Wendt gossen alle Blümchen sorgfältig an, die ihre Mamas pflanzten. Nils Wege und seine fleißige Familie fuhren ganz spontan in den Baumarkt, um vier Säcke Rindenmulch und eine Rose für die Blumeninsel zu kaufen und sie der Kita zu schenken. Die Umrandung der bunten Insel besteht aus Granitsteinen, die uns Erzieherin Dagmar Arndt aus ihrem Garten mitbrachte. Jeder, der etwas Grünes oder Buntes zu Hause hatte, brachte es für unsere Kita mit.

Im hinteren Bereich des Spielplatzes gruben Frau Dürr und Frau Gohlke, die Mamis von Tim und Mira eine kleine Fläche um, um dort einen „Grabgarten“ anzulegen. Dort können die Kinder nun Würmer finden, Pflanzen züchten, harken, graben oder gießen, ohne dass ihnen Vorgaben gemacht werden.

Die Kinder werden dazu angeregt, durch eigenes Handeln, Beobachten und Experimentieren Lernerfahrungen zu sammeln.

Auch die Blumenbeete im Eingangsbereich der Kita wurden neu bepflanzt und sauber gemacht. Luisa Büchner und ihre Mama sowie zwei Erzieherinnen aus dem Bereich der Minis hatten damit viel zu tun.

Neben dem Fußballtor auf dem Spielplatz der Maxis pflanzte Herr Quadt gemeinsam mit einigen Kindern zwei Obstbäume. Diese und einige Beerensträucher sponserte uns der Baumarkt Hornbach in Vogelsdorf.

Als die Arbeit getan war, lud die Kitaleitung zu einer Stärkung ein. Ein paar Kinder hatten mit einer Erzieherin Brote geschmiert, einen frischen Salat zubereitet und Wiener erwärmt. In gemütlicher Runde ließen alle Beteiligten den Tag ausklingen.

Durch die rege Teilnahme der Eltern, Erzieherinnen und Kinder an diesem Arbeitseinsatz wurde wirklich viel geschafft, was uns alle sehr freut.

„Das Kita-Team möchten sich auf diesem Wege nochmals recht herzlich für die tatkräftige Unterstützung und den großartigen Einsatz ihrerseits, liebe Eltern und eurerseits, liebe Kinder und Erzieher bedanken. Ein weiteres Dankeschön geht an die beiden Sponsoren Dirk Wachs und dem Baumarkt Hornbach. Vielen Dank!“, so das Erziehererteam.

*Jana Neupetsch
Kitaleitung*



Viele Hände, schnelles Ende: Gemeinsam packten Erzieher und Eltern an und weckten das Kitagelände aus dem Winterschlaf. *Foto: privat*

480 Neubürger im letzten Jahr

Gemeinde begrüßte neu hinzugezogene Bürger



Die Vereine warben beim Neujahrsempfang für ihr Angebot. Für die Neubürger sind Vereine eine gute Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen. *Foto: privat*

Der Saal im Hotel Flora ist zur Neubürgerbegrüßung gut gefüllt. „Dabei sind nur etwa ein Drittel der Eingeladenen gekommen“, sagte Bürgermeister Thomas Krieger. 480 Bürger hätten sich im vergangenen Jahr im Rathaus angemeldet. Die 14.000-Einwohner-Marke rückt immer näher. Daher gibt es bereits Bestrebungen, Schulen zu erweitern und auch der Bau einer weiteren Kita ist im Gespräch. „Aktuell können wir jedem Kind einen Kita-platz anbieten“, wird Krieger nicht müde, immer wieder zu betonen. Der Bürgermeister weist aber auch darauf hin, dass die Eigenheimbesitzer nun auch Verantwortung und Pflichten übernommen haben. Krieger erklärt diese anhand von Straßenreinigung, Winterdienst und Laubentsorgung – für manch einen etwas ganz Neues, selbst dafür zuständig zu sein. Wer Probleme oder Fragen habe, den lädt er ein, ins Rathaus zu kommen.

Sich in die ehrenamtliche Tätigkeit einzubringen, dafür warb Regina Boßdorf namens ihrer 22 Gemeindevertreterkolleginnen und -kollegen. Sie forderte alle auf, bei Entscheidungen zum

Gemeindeleben mitzuwirken und sich einzubringen. Gemeindebrandmeister Karsten Schulz appellierte, an die Sicherheit zu denken – das gehe schon mit dem Rauchmelder im neuen Eigenheim los – und stellte dar, wie wichtig die Arbeit in den drei Ortswehren sei, die dringend Nachwuchs suchen und auch erwachsene Seiteneinsteiger gern aufnehmen würden.

Bei den ersten Fragen, die gestellt wurden, ging es um die Geschwindigkeit auf den Straßen und fehlende Überwege. Krieger sicherte Tempokontrollen zu und berichtete vom neuen Geh- und Radwegekonzept, das in Arbeit sei.

Im Foyer hatten zahlreiche Vereine ihre Stände aufgebaut, um die Neubürger für eine Mitgliedschaft zu begeistern. Von Theater, über Sport in allen Facetten bis hin zum Heimat- oder Kulturverein, die Fredersdorf-Vogelsdorfer Vereinslandschaft bietet viele Möglichkeiten. Das Interesse war groß. Viele ließen sich beraten zu Probetrainingsstunden und Terminen und nahmen das sorgfältig vorbereitete Infomaterial mit nach Hause.

www.augenlichtretter.de **cbm**

TÄGLICH
EINSCHALTEN



FERNSEHEN FÜR
OSTBRANDENBURG

LOKALE NACHRICHTEN ÜBER DEN SAT-
GEMEINSCHAFTSKANAL BB-MV LOKAL-TV
MO.-FR. 19-19.30 UHR
SA.+SO. 22-22.30 UHR

➔ Aus der Gemeinde

Was sich hinter den Straßennamen verbirgt (Teil 9)

Ortschronistin schreibt über die Bedeutung der Straßennamen in Fredersdorf-Vogelsdorf

Senitzstraße (Ortsteil Vogelsdorf)

Der Straßename bezieht sich auf den früheren Namen des Fredersdorfer Mühlenfließes. Er stammt aus dem Slawischen „Senica“ oder „Sentsche“, und bedeutet Heubach. Der gesamte Flusslauf des heutigen Mühlenfließes reicht von seinem nördlich gelegenen Quellgebiet in der Seenrinne des Gamengrundes im Blumenthaler Forst über den Kesselsee, den Fänger- und den Bötze bis hin zu seinem Abfluss in den Müggelsee. Auch heute noch gilt das Fredersdorfer Mühlenfließ als eines der letzten weitgehend intakten Fließgewässer im Berliner Raum. Seine Lauflänge beträgt 34,4 Kilometer.

Zur Zeit der Besiedelung durch die slawischen Stämme (11./12. Jhd.) war der Fluss noch wesentlich wasserreicher und breiter als heute und durchzog die Landschaft in unzähligen Windungen. Rings herum gab es fast nur dschungelartigen, morastigen Urwald. Und doch ließen sich hier Familienverbände (Sippen) nieder, zunächst aus germanischen und später aus slawischen Stämmen. Für die Gegend um Fredersdorf wurde eine slawische Wallburg in den Posentschen Wiesen nachgewiesen, die wohl im 11. Jahrhundert entstand.

Sie lag neben dem, „Bienenberg“ genannten, Hügel, nur etwa 50 Meter vom Fließ entfernt. Mit einer Länge von circa 500 und einer Breite von rund 300 Metern stand sie inmitten eines Sumpfes und war somit sehr gut zu verteidigen.

Im 13. und 14. Jahrhundert wurden entlang des Fließes einige der heute noch existierenden Dörfer gegründet, so auch Fredersdorf und Vogelsdorf, die 1376 erstmalig urkundlich erwähnt werden. Unter den Guts-herren waren auch Nachkommen slawischer Fürsten zu finden.

War die Gegend zunächst noch dünn besiedelt, wuchsen sich mit dem Schienenanschluss an Berlin am Ende des 19. Jahrhunderts die Einwohnerzahlen sprunghaft – und damit auch das besiedelte Gebiet. Alte Karten und der Vergleich zu heute belegen, wie gewaltig die uralte, noch eiszeitlich geprägte Landschaft unter dem Einfluss der menschlichen Besiedlung in den letzten 1.000 Jahren umgestaltet wurde.

Das hatte und hat natürlich großen Einfluss auf die Fauna und Flora rund um das Fließ und auf das Fließ selbst. Seit 2004 ist es Landschafts- und Naturschutzgebiet.



Eichendorffstraße (Ortsteil Fredersdorf-Süd)

Joseph Karl Benedikt Freiherr von Eichendorff war ein bedeutender Lyriker und Schriftsteller der deutschen Romantik. Er wurde am 10. März 1788 auf Schloss Lubowitz bei Ratibor in Oberschlesien geboren. Der Vater, der Güter bis nach Mähren hinein besaß, hatte aber kein gutes wirtschaftliches Geschick; bereits 1801 geriet das Gut in Schwierigkeiten. Der Tod der Eltern 1818 beziehungsweise 1822 markierte den endgültigen Verlust aller Güter in Schlesien.

Joseph von Eichendorff besuchte das Gymnasium in Breslau und studierte anschließend Jura in Halle, bevor er 1807 nach Heidelberg wechselte und 1812 den Abschluss in Wien machte. Er nahm von 1813 bis Anfang 1816 an den Befreiungskriegen teil. Dazwischen, 1815, heiratete er Luise von Larisch. Für Eichendorff begannen nun die Jahre der schlecht bezahlten Beamtentätigkeit im preußischen Staat, die kaum ausreichte, die Familie zu ernähren. Bis 1820 lebte der Referendar in Breslau, dann bis 1823 als Regierungsrat in Danzig, von 1824 bis 1830 als Regierungsrat und Oberpräsidialrat in Königsberg und schließlich, bis 1844, war er am Kultusministerium in Berlin tätig.

In dieser Zeit entstanden die meisten der Erzählungen: 1819 „Das Marmorbild“, 1826 „Aus dem Leben eines Taugenichts“, 1832 „Viel Lärmen um nichts“, 1834 „Auch ich war in Arkadien“, 1835/36 „Eine Meerfahrt“, 1837 „Das Schloss Dürande“ und die erste Gesamtausgabe der „Gedichte“, 1841 „Die Glückssritter“ und 1849 schließlich „Libertas und ihre Freier“. Vielen Älteren sicher noch bekannt ist das Gedicht aus dem „Leben eines Taugenichts“: „Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt...“

Eichendorff lebte bis zu seinem Tod zurückgezogen im Kreis der Familie, beschrieben als ein gütiger, bescheidener und warmherziger Mensch. Zwar war er mit Anim, Brentano, Tieck, Kleist, E. T. A. Hoffmann bekannt, begegnete 1846/47 während eines langen Aufenthalts in Wien Robert und Clara Schumann, Meyerbeer, Grillparzer und Stifter und lernte später in Berlin, wohin er 1849 zurückkehrte, auch Fontane kennen, doch wurde er in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen.

Am 26. November 1857 starb Joseph von Eichendorff im Alter von 69 Jahren.



Arndtstraße (Ortsteil Fredersdorf-Nord)



Ernst Moritz Arndt war ein deutscher Schriftsteller und Historiker. Er wurde am 26.12.1769 in Groß Schoritz auf Rügen geboren. Ab 1791 studierte er evangelische Theologie in Greifswald und Jena. Im Jahr 1800 wurde er Privatdozent an der Universität Greifswald. Seine 1803 veröffentlichte Schrift „Versuch einer Geschichte der Leibeigenschaft in Pommern und Rügen“ trug maßgeblich zur Aufhebung der in Schwedisch-Pommern noch bestehenden Leibeigenschaft im Jahr 1806 bei. Seit der Veröffentlichung seiner Flugschrift „Geist der Zeit“ im Jahr 1805, in der er die nationalstaatliche Einigung der deutschen Staaten forderte und die

Expansionspolitik Frankreichs anprangerte, galt er als einer der vehementesten Kritiker Napoleons. Seine Forderungen zur Schaffung eines deutschen Nationalstaates basierten allerdings neben chauvinistischen nicht zuletzt auf rassistischen und antisemitischen Argumentationen.

1818 wurde Arndt als Professor an die neu eröffnete preußische Universität Bonn berufen. Die 1819 einsetzenden „Demagogenverfolgungen“ boten der preußischen Regierung die Gelegenheit, auch den populären, in Friedenszeiten aber unbequemen Arndt auszuschalten. Nach vorübergehender Verhaftung wurde er von seinem Amt

suspendiert und durfte trotz erwiesener Unschuld bis 1840 keine Vorlesungen mehr abhalten. Auch seine Aktivitäten als Schriftsteller politischer Texte musste er für mehrere Jahrzehnte einstellen.

In der Bonner Bevölkerung genoss Arndt ein hohes Ansehen und galt als ein Opfer staatlicher Willkür. Die Nachricht von seiner Rehabilitierung durch König Friedrich Wilhelm IV. am 2.7.1840 löste in Bonn daher eine Welle von Beifallsbekundungen und Ehrungen aus. Er wurde im August 1840 zum Rektor der Universität gewählt. In den folgenden Jahren mehrten sich kritische Stimmen. Arndt wurde als „wahrer, aber beschränkter deutscher Mann“ sowie als „intoleranter Protestant“ und „fanatischer Franzosen-, Polen- und Katholikenfresser“ verspottet. Noch war seine Popularität bei Ausbruch der Revolu-

tion 1848/1849 bei der Mehrheit der Studenten ungebrochen. Als Arndt sich jedoch gegen den politischen Radikalismus der demokratischen Bewegung wandte und sich für die konstitutionelle Monarchie aussprach, wurde ihm „Zaghaftigkeit“ vorgeworfen.

Im Revolutionsjahr 1848 war er Abgeordneter und Alterspräsident in der deutschen Nationalversammlung. Seine Tätigkeit als Parlamentarier blieb allerdings ohne nachhaltige Wirkung. 1849 trat Arndt enttäuscht von seinen politischen Ämtern zurück. Er kehrte nach Bonn zurück, wo er am 29.1.1860 starb.

*Für Hinweise, Dokumente, Bilder zu den betreffenden Straßen bin ich wie immer sehr dankbar.
Ihre Dr. Petra Becker, Ortschronistin
petra1954@gmx.net*

➔ Vereine vorgestellt

Als es in Fredersdorf noch ein richtiges Postamt gab

Briefmarken-Sammlerverein „Fredersdorfer Marke“ hält Erinnerung an diese Zeit am Leben



1979 jährte sich die Einrichtung der Post in Fredersdorf zum 100. Mal. Anlässlich dessen ließ der Briefmarkenverein einen Sonderstempel fertigen (Mitte). Die Bilder zeigen die verschiedenen Postämter. Foto: D. Graf

(lh). Schon Goethe soll gesagt haben, dass Sammler glückliche Menschen sind. Briefmarkensammler sind dabei wohl ein Inbegriff. Wie viele Sammler es in Deutschland gibt, lässt sich in konkreten Zahlen schwer sagen. Die einzelnen Vereine und Verbände sind im Verband deutscher Philatelisten mit Sitz in Bonn organisiert. Aber in Zeiten des Internets ist es möglich, sich weltweit auszutauschen. In Fredersdorf-Vogelsdorf pflegt man eine mittlerweile fast 70-jährige Vereinstradition. Wann genau der Verein gegründet wurde, darüber gibt es keine genauen Informationen. Was für eine wichtige Rolle die beiden damaligen Orte Fredersdorf und Vogelsdorf für die Post in der Region gespielt haben, das wissen wohl nur die wenigsten. Aber die Mitglieder des Briefmarkensammlervereins „Fredersdorfer Marke“, die wissen es. Zu ihren regelmäßigen Treffen und Veranstaltungen halten die Briefmarkensammler selbstgestellte Infomaterialien bereit, und auch informative Vorträge gehören dazu. Der Fachbegriff für Briefmarkensammler hierfür lautet Philatelie. „Es hat ein bisschen was mit historischer Schatzsuche zu tun“, erklärt Dietmar Graf, der viele Jahre den Verein geleitet hat. Er selbst entdeckte schon im Kindesalter sein Interesse an den bunten Marken. Wie viele Briefmarken er heute hat, weiß er nicht.

Bis zum Jahre 1850 war die Beförde-

rung der Post nur per Pferd oder Bote möglich. Die Briefe wurden abgestempelt, um zu zeigen, dass das Transportentgelt gezahlt war. In Vogelsdorf

hatten alle Ortschaften und Ortsteile dieselbe Postleitzahl.

In der Posthalterei wurden die Pferde, die für die Postbeförderung notwendig



Dietmar Graf zeigt die „Zeppelin-Marke“. Wie viele Briefmarken er hat, das kann er schon lange nicht mehr sagen. Foto: lh

befand sich damals eine sogenannte Posthalterei neben dem Schloss. Diese war zuständig für die vier Ortschaften Fredersdorf, Vogelsdorf, Bruchmühle und Petershagen. Es gibt noch heute ein Indiz, das auf diesen historischen Umstand verweist: Die Postleitzahl. Ehe Bruchmühle vor einigen Jahren die Postleitzahl von Altlandsberg annahm,

waren, gehalten. Die Tiere mussten ja nach einer bestimmten Strecke ausgetauscht werden, erklärt Dietmar Graf. Mit dem Aufkommen der Eisenbahn verlor die Pferdepost nach und nach an Bedeutung. Als dann die Ostbahnstrecke eingeweiht wurde, bekam Fredersdorf 1872 einen eigenen Bahnhof und 1879 eine eigene kleine Postagentur. Später

zog diese Agentur dann ins Dorf, dort war sie an mehreren Standorten, ehe 1927 das Postamt in der Bahnhofstraße eingeweiht wurde. Das Postamt wurde am 27. November 2000 geschlossen, das Gebäude existiert heute noch.

Eine Besonderheit gibt es in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. Im Namen trägt der Verein den Zusatz „Fredersdorfer Marke“. Dieser geht zurück auf den Fredersdorfer Postmeister Franz Massino. Nach dem Krieg war das öffentliche Leben zum Erliegen gekommen, alles war Mangelware – auch Briefmarken. „Ein Brief war damals die einzige Möglichkeit zu kommunizieren. Die Post war sehr wichtig“, weiß Dietmar Graf, der den 1983 verstorbenen Massino noch persönlich kannte. Er erwirkte, dass das Fredersdorfer Postamt als eines der ersten in Deutschland wiedereröffnet wurde. So hatten die Leute wieder einen Anlaufpunkt, um ihre Post abzugeben. Und auch für die mangelnden Briefmarken fand der einfallreiche Postmeister eine Lösung: er besorgte Hefetiketten und bedruckte sie selbst. Heute sind diese Marken als „Fredersdorfer Notausgaben“ unter Sammlern sehr bekannt. Zudem machte er die Marken, die zur Zeit des Nationalsozialismus in Umlauf waren und nach Kriegsende verboten waren, wieder benutzbar, indem er sie mit seinem Siegelstempel mit seinen Initialen überstempelte. Franz Massino, so erzählt es Dietmar Graf, habe selbst keine Briefmarken gesammelt.

Heute zählt der Verein 21 Mitglieder aus Fredersdorf-Vogelsdorf und Umgebung. Der Zweck dieses Vereins ist vor allem der Interessen- und Briefmarkenaustausch.

„Es hat ein bisschen was mit historischer Schatzsuche zu tun“, erklärt Dietmar Graf, der viele Jahre den Verein leitete. Mit den Marken lerne man viel über fremde Kulturen, aber auch über die eigene. Dietmar Graf hat sich vor allem auf deutsche Briefmarken ab 1871 spezialisiert. Der Antrieb dabei ist, die Serien möglichst vollständig zusammenzubekommen.

Am wertvollsten ist eine Briefmarke übrigens, wenn sie abgestempelt auf einem Brief ist und dazu noch einen höheren Seltenheitswert hat. Wer sich fürs Briefmarken Sammeln interessiert, dem empfehlen die Profis, sich zunächst ein Thema zu suchen – Tiere, Pflanzen, Technik oder ein bestimmtes Land – alles ist möglich.

Das nächste Treffen der Fredersdorfer Briefmarkenfreunde findet am Sonntag, 28. Mai 2017 von 9 bis 12 Uhr im Hotel Flora statt.

➔ Fredersdorf-Vogelsdorfer Traditionsunternehmen

Für jeden das richtige Maß an Sicherheit

Sicherheitstechnik Moldt legt vor allem Wert auf persönliche Beratung



Firmenchef Matthias Goldschmidt in seiner Werkstatt: Hier werden Schlüssel und Schlösser gefertigt und repariert. Neben mechanischer Sicherheitstechnik bietet das Unternehmen auch elektronische Systeme an. Foto: lh

(lh). Das persönliche Bedürfnis nach Sicherheit hat in den letzten Jahren zugenommen. Das Bestreben, Haus und Hof gegen unerwünschtes Betreten zu sichern, ist dementsprechend mehr geworden. 1977 gründete der gelernte Werkzeugmacher Rüdiger Moldt seine Firma für Sicherheitstechnik. Er baute unter anderem Türen und Fenster und dementsprechende Sicherungssysteme ein und vertrieb die vor der Wende sehr schwer zu bekommenden Rollgurte. Dem Unternehmen ging es ähnlich wie anderen Betrieben auch – es war oft nicht leicht an Ware zu kommen – beispielsweise waren Schlüsselrohlinge Mangelware - und der Markt war mit dem von heute nicht zu vergleichen. Geöffnet war in der Regel nur an drei Tagen und die Leute standen in Dreierreihen an, um ihre Schlüssel nachfertigen zu lassen

Rüdiger Moldt und seine Frau führten ihr Geschäft bis zur Rente. Weil sie selbst keinen Nachfolger hatten, sprachen sie Matthias Goldschmidt an, einen guten Bekannten. Wenn auch etwas Überlegung nötig war, so überwogen für den Familienvater die Vorteile - leben und arbeiten rund um den Kirchturm, davon versprach er sich viel. Er selbst kennt den Laden noch als kleiner Junge. 2004 übernahm der Fredersdorfer das Traditionsunternehmen. Über die Jahre hat er sich immer weiter qualifiziert, nahm an Fortbildungen und Schulungen teil. Einen klassischen Ausbildungsberuf gibt es

in diesem Berufszweig nicht - Matthias Goldschmidt selbst ist gelernter Tischler. „Wichtig ist das handwerkliche Geschick und ein gewisses Grundverständnis, zum Beispiel wie man ein Schloss einbaut“, sagt er. Im Vergleich zu früher haben sich vor allem die Vorschriften und Anforderungen geändert. Zudem ist die Sicherheitstechnik komplexer geworden – die mechanischen Sicherungssysteme werden immer ausgereifter und technisch anspruchsvoller, hinzu kommen noch die elektronischen Sicherungselemente. Diese, so sagt der Fachmann, können aber nur als Zusatz fungieren, die Hülle des Hauses sollte vor allem durch gut funktionierende mechanische Systeme gesichert sein, die verhindern, dass jemand unbefugt eindringt. All das kann man in dem kleinen Fachgeschäft erwerben. Hinzu kommt ein Reparaturservice, Schlüsseldienst sowie eine umfassende Beratung mit Vor-Ort-Besichtigung. „Kein Objekt ist wie das andere. Auch das persönliche Sicherheitsempfinden ist etwas ganz Individuelles, da kann man nichts von der Stange anbieten, sondern muss das auf jeden Kunden einzeln anpassen.“ Das gehört zu Matthias Goldschmidts Firmenphilosophie dazu, für jeden das passende Maß an Sicherheit zusammenzustellen, das sei eben etwas, das man im Internet nicht bekommen kann. „Den Leuten geht es vor allem um das Gefühl von Sicherheit“, sagt der Fachmann, der Schutz der Privatsphäre

ist für die Menschen ein viel wichtiger Faktor als der mögliche Verlust von Wertgegenständen. Gemeinsam mit der guten Seele der Firma, Helga Beier-Dittrich, und seinem Vater hat der Familienvater gut zu tun. Das Bedürfnis nach Sicherheit sei vor allem in den letzten drei Jahren sprunghaft angestiegen, so dass er und auch andere Unternehmen im Bereich Sicherheitstechnik sich vor Arbeit kaum retten können. Daher musste auch einiges an Arbeit ausgelagert werden, denn passendes Personal ist sehr schwer zu finden. Schon seit vielen Jahren arbeitet Matthias Goldschmidt mit Firmen aus Fredersdorf-Vogelsdorf, wie beispielsweise I.B.A.S oder Multiraumzentrum zusammen. Die Unternehmen graben sich nicht gegenseitig das Wasser ab, im Gegenteil, sie arbeiten eng miteinander zusammen. Und was der eine nicht macht, macht der andere. „Diese Kooperationen klappen wirklich gut“, sagt Goldschmidt.

Das Traditionsunternehmen steht auf der sogenannten Errichterliste, die vom Polizeipräsidium Brandenburg geführt wird. Diese dort aufgeführten Unternehmen haben sich dem Aufnahmeverfahren des Polizeipräsidiums Brandenburg erfolgreich unterzogen und werden als fachlich und personell qualifiziert ausgewiesen. Eine Qualifikation, auf die man bei Sicherheitstechnik Moldt sehr stolz ist. In diesem Jahr begeht das Unternehmen sein 40-jähriges Bestehen.

Radschnellweg?

Ein Denkanstoß

Vor kurzem hat der Bund beschlossen, die Infrastruktur von Radschnellwegen finanziell zu stärken und somit zu fördern. Kann unsere Kommune daran einen Anteil haben? Ich denke schon. Insbesondere Fredersdorf-Vogelsdorf liegt verkehrsgünstig an der B1/5. Hierzu gibt es bis zu drei Knotenpunkte, die auf die Bundesstraße oder von dort wegführen. Wer es verfolgt hat; an der B1/5 soll ein Radweg zwischen Vogelsdorf und Hoppegarten erschlossen werden. Für wen wäre diese Radverbindung eine sinnvolle Ergänzung? Für den Alltagsverkehr (Bsp. Schule und Einkaufen) sind Querverbindungen wesentlich attraktiver. Für den Wandertourismus wären andere Führungen landschaftlich reizvoller. Was bleibt dann für ein Bedarf? Letztlich kann es nur der berufliche Pendlerkreis sein, der gern mit schnellen E-Bikes aus den Mühlenfließgemeinden nach Berlin zur Arbeitsstätte (oder vielleicht auch umgekehrt) radeln möchte!

Der normale Ansatz für die Verkehrsplaner, einen Radweg zu entwickeln, liegt in der Begründung von Kurzstrecken von bis zu drei Kilometer. Teilweise liegt schon jetzt die eine oder andere Wohnung weiter vom Rathaus in Fredersdorf entfernt. Mit einem Radschnellweg entlang der Achse der B1/5, unter Nutzung der entsprechenden Räder, würde hier dem Radverkehr tatsächlich eine Chance gegeben. Insbesondere im sogenannten Modal Split können bis zu 25 Prozent der Berufspendler/innen erreicht werden, wie Erfahrungen aus den Niederlanden und Dänemark zeigen. Die Kombination aus Radschnellwegen (insb. unter Anbindung der Alltags- und der Wanderwege) und Pedelecs ist nicht nur eine attraktive Alternative für die motorisierten Berufspendler, sondern kann auch zukünftig, für den Transport von Lasten Anwendung (Paket- und Postverkehre) finden.

Radschnellwege sind eine wichtige Investition in die Zukunft unserer Region und bilden eine gute Ergänzung zu den Querverbindungen in unseren Ortschaften. Es gibt nicht nur einen Weg!

Hans-Peter Küllmer

↪ Lokalsport

TSG ist Landesligameister

1. Männer Handball der TSG



Endlich: Nach drei Jahren Kampf haben die Fredeisdorf-Vogelsdorfer Handballer nun den Titel in der Tasche. *Foto: Olaf Baumbach*

Anfang April mussten die Männer der TSG Fredeisdorf-Vogelsdorf zum Auswärtsspiel gegen Pneumant Fürstenwalde antreten. Die Eckdaten waren klar: Die Männer der TSG konnten mit einem Sieg den Meistertitel der Landesliga Mitte einfahren und der Aufsteiger wichtige Punkte um den Klassenerhalt sammeln. Mit dem Antrieb, dem Titelaspiranten ein Bein zu stellen, ging Pneumant hochmotiviert ins Spiel und zeigte von Anfang an, dass es nichts geschenkt geben würde. Keine der beiden Mannschaften konnte sich auch nur annähernd absetzen, da Fürstenwalde eine gute Abwehr spielte. Der Halbzeitstand von 9:9 spiegelte ein zähes aber intensives Spiel wider. In der Halbzeit stellte die TSG taktisch auf einen 4:2-Angriff um. Das wurde von Ex-Trainer Uwe Wallner immer wieder trainiert, aber war noch nie groß von Belang. Ein

5:0-Lauf zu Beginn der zweiten Hälfte zeigte, dass die Umstellung goldrichtig war, weil die Mannschaft sich auf 14:9 absetzen konnte. Diesen Vorsprung gab die TSG nicht mehr her und beendete das Spiel mit einem 27:19 Auswärtserfolg. Mit dem Abpfiff stand dann auch fest, dass der Meistertitel in der Landesliga Mitte drei Spieltage vor Schluss an die TSG Rot-Weiß Fredeisdorf-Vogelsdorf geht. Die hat jetzt sechs Punkte Vorsprung auf den ärgsten Verfolger aus Westhavelland, aber auch bei drei restlichen Niederlagen den direkten Vergleich mit den Havelländern gewonnen. Zum letzten Heimspiel der frisch gebackenen Landesligameister wurde dann die Meisterschale überreicht. Nach drei Jahren Arbeit halten die Männer nun endlich ihren Lohn in den Händen. Einen Dank richtete die Mannschaft an alle Fans.



Nächste Heimspiele

Abteilung Fußball TSG Rot-Weiß
Fredeisdorf-Vogelsdorf e. V.

Herren in der Meisterschaft Kreisliga-Nord/Ostbrandenburg

Samstag, den 27. Mai, 15:00 Uhr gegen
„Reichenberger SV“
Samstag, den 17. Juni, 15:00 Uhr gegen
„FSV Blau-Weiß Wriezen II“

Frauen in der Landesliga Brandenburg

Sonntag, den 21. Mai, 14:00 Uhr gegen
„Eintracht Miersdorf/Zeuthen“

- 2. Frauen Kreisklasse Ostbrandenburg

Sonntag, den 21. Mai, 12:00 Uhr gegen
„FSV Blau-Weiß Wriezen“

- B-Juniorinnen Landesliga Brandenburg Trainer, wie 2. Frauenmannschaft

Meisterschaft 1. Spieltag am 18.9.2016 um 12 Uhr
gegen FSV Forst Borgsdorf

4. Spieltag am 9.10.2016 um 12 Uhr
gegen SG Sieversdorf

- D-Junioren Kreis Ostbrandenburg/ Meisterrunde

Samstag, den 20. Mai, 10:30 Uhr gegen
„FSV Blau-Weiß Wriezen“

Samstag, den 10. Juni, 9:30 Uhr gegen
„BSG Pneumant Fürstenwalde“

- Alt-Senioren Kreislig-West

Sonntag, den 28. Mai, 10:00 Uhr gegen
„SpG Müncheberg/ Buckow“

Weitere Hinweise finden interessierte Fans im Internet
Portal bei FuPa Brandenburg !

TÄGLICH EINSCHALTEN



FERNSEHEN FÜR
OSTBRANDENBURG

LOKALE NACHRICHTEN
ÜBER DEN SAT-GEMEINSCHAFTSKANAL
BB-MV LOKAL-TV
MO.-FR. 19-19.30 UHR
SA.+SO. 22-22.30 UHR

➔ Aus der Gemeinde

Angebote im Jugendklub

Fredersdorf-Vogelsdorf



Kinder- und Jugendklub Fredersdorf-Vogelsdorf, Waldstr. 26 in Fredersdorf 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
 Öffnungszeiten: Mo-Fr 13-19 Uhr, nach Absprache Sa
 Internet & Telefon www.jugendclub-fredersdorf-vogelsdorf.de Tel.: 033439 77890 / 0176 15370103

Jeden Montag ab 16 Uhr Fit für die Schule. Es ging in der Schule zu schnell und du weißt gar nicht wie du deine Schularbeiten erledigen sollst? Dann bring deine Aufgaben/Fragen zur gemeinsamen Bearbeitung mit in den Klub. Bitte denke an deine Schulbücher!!!

Jeden Mittwoch ab 14 Uhr Wohlfühljoga für Anfänger – Einstieg in die bewegte Entspannung. Dazu brauchst du bequeme Kleidung!

Jeden Dienstag ab 14 Uhr Kreativ durchs Jahr – Lass deiner Phantasie freien Lauf, werde aktiv und schaffe etwas mit deinen Händen.

Jeden Donnerstag ab 16 Uhr Schlagzeug AG mit unserem Schlagzeuglehrer Herrn Schätze.

Ab 17 Uhr Elternsprechstunde. Hier haben Eltern die Möglichkeit ihre Themen anzusprechen.

Jeden Freitag ab 17 Uhr Fortsetzung unserer Präventionsreihe zu Themen wie Sicherheit im Medienalltag, Zivilcourage, Rechtsextremismus und Gewaltprävention.

Im Anschluss erfolgt unsere Klubratssitzung.

Maï 2017

Mo, 29.05. ab 16 Uhr Fit für die Schule. Es ging in der Schule zu schnell und du weißt gar nicht wie du deine Schularbeiten erledigen sollst? Dann bring deine Aufgaben/Fragen zur gemeinsamen Bearbeitung mit in den Klub. Bitte denke an deine Schulbücher!!!

➔ Aus der Gemeindeverwaltung

Am Wochenende 8./9. Juli 2017 findet in diesem Jahr das zentrale Fest der Gemeinde statt. Nach dem großen Erfolg des Brückenfestes im vergangenen Jahr hat die Gemeinde erneut ein attraktives Programm zusammengestellt.

Aufbauend auf den Erfahrungen des letzten Jahres wurden spezielle Zeiten vorgesehen, in denen Bühnenprogramme für Kinder, Senioren und Erwachsene stattfinden. So beginnt das Fest am Samstag ab 14 Uhr mit einem Kinder- und Familienprogramm mit bekannten Gesichtern der Kinderunterhaltungsbranche. Ab 18 Uhr soll an die erfolgreiche Zeit der Country-Abende auf dem Sportplatz Vogelsdorf angeknüpft werden. Gleich 3 Bands werden auf der Bühne für die richtige Stimmung sorgen. Am Sonntagmittag sind dann erst einmal die Senioren dran, unter anderen wird ein Roland Kaiser-



dran. Mit dabei ist dann auch Radio Teddy! Neben dem Bühnenprogramm werden unter anderem die Kitas und die Vereine der Gemeinde eine Vielzahl von Angeboten von Kinderschminken bis Textilmalerei vorbereiten. Das vollständige Programm des Brückenfestes mit allen Attraktionen wird in der Juni-Ausgabe des Ortsblattes zu finden sein. Vereine und Gruppen, die sich am Brückenfest noch beteiligen wollen, können sich bei Frau Klaus über die Telefonnummer 033439/835-151 oder die E-Mail-Adresse i.klaus@fredersdorf-vogelsdorf.de melden. Gleichermaßen können sich Unternehmen, die sich für ein Sponsoring des Brückenfestes interessieren, an Frau Klaus wenden.

Double alle Beschwerden in Hüften und Knien vergessen lassen. Ab 14 Uhr sind dann noch einmal die Kinder

sich für ein Sponsoring des Brückenfestes interessieren, an Frau Klaus wenden.

Baugrundstücke – zum Abschluss eines Erbbaurechtsvertrages

Fredersdorf-Vogelsdorf
Die Gemeinde im Grünen
 Holteistraße 1
 Objektnummer: VermB000456

Objektdaten	
Grundstücksgröße:	1080 m ²
Lage:	Fredersdorf, Holteistraße 1
Flur:	5
Flurstück:	144
Erbbauzins:	4.752,00 € / jährlich
Bebaubarkeit:	Das Grundstück befindet sich innerhalb eines bebauten Ortsteils. Für das Gebiet existieren weder ein Bebauungsplan noch sonstige Satzungen. Die Bewertung der Zulässigkeit eines Vorhabens richtet sich hier nach § 34 Baugesetzbuch (BauGB). Die Ausschreibung endet am 30.06.2017



Fredersdorf-Vogelsdorf
Die Gemeinde im Grünen
 Holteistraße 1
 Objektnummer: VermB000559

Objektdaten	
Grundstücksgröße:	861 m ²
Lage:	Fredersdorf, Holteistraße 36
Flur:	5
Flurstück:	26
Erbbauzins:	3.788,40 € / jährlich
Bebaubarkeit:	Das Grundstück befindet sich innerhalb eines bebauten Ortsteils. Für das Gebiet existieren weder ein Bebauungsplan noch sonstige Satzungen. Die Bewertung der Zulässigkeit eines Vorhabens richtet sich hier nach § 34 Baugesetzbuch (BauGB). Die Ausschreibung endet am 30.06.2017



Ihre Ansprechpartner bei Rückfragen zur Grundstücksfläche sind:
 Frau Starke: Tel. 033439/835-261
 Herr Wiedmann: Tel. 033439/835-262
 E-Mail: liegenschaften@fredersdorf-vogelsdorf.de

Ihr Ansprechpartner zu Fragen der Bebaubarkeit:
 Frau Ebert: Tel. 033439/835-321
 E-Mail: c.ebert@fredersdorf-vogelsdorf.de
 Frau Dürr: Tel. 033439/835-323
 E-Mail: j.duerr@fredersdorf-vogelsdorf.de

➔ Aus der Gemeindeverwaltung

Ben, Tim und Mia beliebteste Namen für Neugeborene in der Gemeinde

50 Prozent mehr Nachwuchs im Jahr 2016 in Fredersdorf-Vogelsdorf als im Vorjahr. 125 Neugeborene verstärken seit 2016 die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf. Dabei liegt der männliche Nachwuchs mit 66 knapp vor dem weiblichen mit 59. Die Zahl der Neugeborenen stieg damit gegenüber dem Vorjahr um mehr als 50 Prozent. 2015 waren es noch 82 neu angemeldete Babys.

Die häufigsten Namen der jüngsten Neubürger waren Ben und Tim bei den Jungen sowie Mia bei den Mädchen. Damit folgten die Eltern in der Gemeinde bei zwei Namen dem nationalen Trend: Auch deutschlandweit waren 2016 Ben und Mia die beliebtesten Vornamen für neugeborene Kinder. Tim lag bei den Jungen-Namen deutschlandweit dagegen nur auf Platz 27.

Bürger fragen – Verwaltung antwortet

Warum richtet die Gemeinde keine Spielstraßen an Schulen, Kitas und Spielplätzen ein?

Die Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereiches durch das Schild mit dem Ball spielenden Kind ist grundsätzlich möglich. Als verkehrsberuhigter Bereich kommen nur Straßen mit überwiegender Aufenthaltsfunktion und sehr geringem Verkehr in Betracht. Die Straße darf keine Bürgersteige haben und muss baulich beispielsweise durch Einengungen und Aufpflasterungen sichtbar als verkehrsberuhigte Zone gestaltet sein. Das Parken ist nur in wenigen, extra gekennzeichneten Bereichen erlaubt.

Alle Kitas, Schulen und Spielplätze in unserer Gemeinde liegen an Straßen, an denen Anlieger wohnen. Diese müssten den baulichen Mehraufwand bei Neubau bzw. Umbau über Beiträge zum Straßenbau mitfinanzieren, hätten aber fast keine Parkmöglichkeiten mehr vor der Tür und könnten in ihrer Straße nur noch Schrittgeschwindigkeit fahren. Die Gemeinde hat unter anderem aus diesen Gründen bisher von der Einrichtung verkehrsberuhigter Bereiche abgesehen. Um die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten, wurden stattdessen Tempo-30-Zonen eingerichtet und bauliche Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung umgesetzt.

Was wird an der Beleuchtung und dem Zustand des Parkplatzes Schäfergarten getan?

Der Parkplatz Schäfergarten an der gleichnamigen Straße in Fredersdorf-Süd wird nach der Eröffnung des Getränkemarktes an der Ernst-Thälmann-Straße verstärkt angefahren. Erst jetzt fällt auf, in welchem schlechtem baulichen Zustand der Parkplatz ist und dass keine Straßenleuchten vorhanden sind. Aufgrund der zahlreichen Hinweise werden noch in diesem Jahr die großen Schlaglöcher ausgebessert. Zudem wird durch die Aufstellung einer Straßenlampe im Bereich der Zufahrt von der Kirchstraße und einer weiteren Lampe im Bereich der Zufahrt vom Schäfergarten ein Mindestmaß an Beleuchtung in der dunklen Jahreszeit vorhanden sein.

Können Straßenbau- oder Erschließungsbeiträge steuerlich als haushaltsnahe Dienstleistungen oder Handwerkerleistungen geltend gemacht werden?

Wird eine Firma mit haushaltsnahen Dienstleistungen und Handwerkerleistungen beauftragt, können 20 Prozent der Arbeitskosten bis zu einem Wert von 4.000 Euro im Jahr steuermindernd geltend gemacht werden. Voraussetzung ist unter anderem, dass die Arbeiten haushaltsnah sind und direkt in der Wohnung, der Eigenheim oder auf dem dazu gehörenden Grundstück ausgeführt werden. Gerichte urteilen, dass auch der Winterdienst auf öffentlichen Gehwegen vor dem eigenen Grundstück als haushaltsnahe Dienstleistung absetzbar ist. In ganz Brandenburg wurde von den Anliegern nun an Verwaltungen die Frage herangetragen, ob denn nicht gleichermaßen der Lohnkostenanteil des Straßenbaus, den die Anlieger über Beiträge zum großen Teil mitfinanzieren, entsprechend steuerlich geltend gemacht werden kann? Das Bundesfinanzministerium hat dies in seinem Anwendungserlass vom 9. November 2016, der für alle Finanzämter verbindlich ist, ausgeschlossen. Demnach können Straßenbau- und Erschließungsbeiträge nicht als haushaltsnahe Dienstleistung oder Handwerkerleistung geltend gemacht werden. Dies gilt auch bei Kostenersatz für die Herstellung von Grundstückszufahrten und Grundstückszugängen.

Schwerpunkt Straßenbau 2017 in Fredersdorf Nord Bau der Straßen im Quartier 10 geht zügig voran



Ziel sowohl der Gemeindevertretung als auch des Bürgermeisters ist es, dass möglichst bald alle Sandstraßen in der Gemeinde, an denen Wohnhäuser liegen, befestigt werden. Dafür hat Fredersdorf-Vogelsdorf eines der ambitioniertesten Tiefbauprogramme im Landkreis. Acht bis zehn Straßen pro Jahr werden neu gebaut. Um Kosten zu sparen und dadurch auch die Beiträge für die Anlieger zu reduzieren, wurden sogenannte Quartiere gebildet, in dem räumlich beieinander liegende Straßen zu einem Bauprojekt zusammengefasst werden. Wann welches Quartier bzw. welche Straße bis zum Jahr 2024 gebaut wird, hat die Gemeindevertretung im Straßenbauprogramm 2024 festgelegt, das auf der Internetseite der Gemeinde unter www.fredersdorf-vogelsdorf.de -> Ortsentwicklung/Planung/Bau -> Straßenbau/Beitragshebung zu finden ist.

In diesem Jahr liegen alle neu zu bauenden Straßen im Ortsteil Fredersdorf-Nord, in dem im Vergleich zu den anderen beiden Ortsteilen prozentual und absolut noch die meisten Sandstraßen zu finden sind. Bereits gestartet ist – neben dem Neubau der Landesstraße Altlandsberger Chaussee – der Bau der Straßen des zweiten Teilabschnitts im Quartier 10, wozu die Mozart-, die Paul-Lincke- die Beethoven- und die Anton-Saefkow-Straße zählen. Beauftragte Baufirma ist die B&K Verkehrs- und Wirtschaftswegebau GmbH aus Halbe, die das günstigste Angebot abgegeben und gleichzeitig ihre Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit nachgewiesen hat. So hatte das Unternehmen bereits die Asphaltarbeiten im ersten Teil des Quartiers 10 im Jahr 2016 ausgeführt. In der letzten Märzwoche erfolgte die Einrichtung der Baustelle. Begonnen wurde mit der Paul-Lincke-Straße und der Mozartstraße. Schon Anfang Mai war die Asphalttragschicht in der Paul-Lincke-Straße komplett und in der Mozartstraße im Abschnitt Posentsche Straße / Lessingstraße fertiggestellt. Noch im Mai sollen der nördliche Abschnitt der Mozartstraße sowie die komplette Anton-Saefkow-Straße ebenfalls eine befahrbare Asphalttragschicht einschließlich beidseitiger Straßenborde erhalten.



➔ Aus der Gemeindeverwaltung

Übersicht über die in der Bauverwaltung bearbeiteten Anträge auf Vorbescheid und Baugenehmigung für April 2017

Standort	Vorhaben
Ahornstraße 28	Einfamilienhaus
Ahornstraße 31 B	Einfamilienhaus
Altlandsberger Chaussee 2	Umnutzung in Friseurgeschäft und Werbeanlage
Birkenstraße 13 A	Einfamilienhaus
Feldstraße 43	Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung
Grenzstraße 18	Nebengebäude mit Abstellraum
Mainstraße 20 A	Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung
Saalestraße 9	Anbau

Gemeinde veröffentlicht Entwürfe der Friedhofsordnung und der Friedhofsgebührensatzung

Die Entwürfe der Satzungen über die Ordnung, Benutzung und Gestaltung der Friedhöfe, der Ausübung gewerblicher Tätigkeiten sowie der Friedhofsgebühren werden veröffentlicht. Dies beschloss der Hauptausschuss der Gemeinde in seiner Sitzung Mitte März.

Den Bürgerinnen und Bürgern wird damit Gelegenheit gegeben, sich innerhalb eines Monats zu den Entwürfen zu äußern. Beide Entwürfe sind im beiliegenden Amtsblatt der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf Teil II – sonstige Bekanntmachungen zu finden.

Vorschläge sind schriftlich an die Gemeindeverwaltung, Herr Gawenda, Lindenallee 3 in 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf oder per Mail an friedhofsverwaltung@fredersdorf-vogelsdorf.de zu richten. Bei Fragen zu den Entwürfen ist der zuständige Sachbearbeiter Sven Gawenda zu den Sprechzeiten unter der Telefonnummer 033439 835-351 zu erreichen.

➔ Bauvorhaben Planung / Bauablauf

Bauvorhaben	Planungsbeginn	Baugenehmigung erteilt am:	Baubeginn	Arbeitsstand	Bauende geplant
Neubau Verwaltungsgebäude	Oktober 2014	04.02.2016	06.06.2016	Aktuell Arbeiten am Innenausbau und an der Fassade. Beginn Arbeiten an den Außenanlagen im Mai.	1. Quartal 2018
Neubau Schulerweiterungsgebäude	April 2015 mit Variantenuntersuchung	24.10.2016	März 2017	Aktuell Arbeiten Los 002 Erdbau, Rohbau.	Herbst 2017
Neugestaltung Kleinspielfeld Schulstandort Nord Posentsche Str.	April 2015	10.08.2016	Mai 17	Die Bauanlaufberatung erfolgte am 19.04.2017. Im Mai 2017 wird mit den Bauarbeiten begonnen.	Herbst 2017
Neugestaltung Kleinspielfeld Schulcampus Süd Tieckstraße	April 2015	10.08.2016		Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A im März, Submission am 19.04.2017. Auftragsvergabe planmäßig nach Beschluss der GV im Mai.	
Kleinspielfeld Schulcampus Süd Tieckstraße - Errichtung Trainingsbeleuchtungsanlage	April 2015	10.08.2016		Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A im März, Submission am 19.04.2017. Auftragsvergabe planmäßig nach Beschluss der GV im Mai.	
Grundsanierung Sporthalle Süd				Nach öffentlichem Teilnahmewettbewerb im April, Durchführung eines Verhandlungsverfahrens mit drei in einem Losverfahren ermittelten Bietern im Mai 2017.	
Straßenbau L 30, sogenannter 1. BA (mit Kreisverkehr)	2008		2017	Der Straßenbau hat pünktlich am 3. April im 1. TA zwischen Bahnhof und Getränkemarkt begonnen. Parallel zur Verlegung des Regenwasserkanals wurde mit der Herstellung des westlichen Gehwegs begonnen. Informationen und Umfahrungsmöglichkeiten der Baustelle werden auf der Homepage aktuell bekannt gegeben.	Jahresende 2017
Straßenbau Quartier 14 -1 (Landstraße, Baumschulenstraße)	2014		ca. Mai 2017	Der Auftrag für die Straßenbauarbeiten ist erteilt. Baubeginn wird Ende Mai sein.	Herbst 2017
Straßenbau Quartier 14-2 (Finkenstraße, Margarete-Näfe-Straße, Richard-Jänsch-Straße)	2014		ca. April 2018	Die Informationsveranstaltung für die Beitragspflichtigen fand am 25. April 2017 statt. Im Juni wird in die Gremien der Ausbaubeschluss eingebracht.	Herbst 2018
Straße "Am Rathaus"	Juni 2015		September 17	Der Bau der Straße "Am Rathaus" war für das Jahr 2016/2017 geplant. In Folge der Abhängigkeiten zum nächsten Teilabschnitt der L 30 (mit Kreisverkehr) und dem Neubau des Verwaltungsgebäudes, wurde der Ausbau vollständig auf 2017 verschoben.	Oktober 17
Straßenbau im Quartier 10-2 (Anton-Saefkow-Straße, Beethovenstraße, Paul-Lincke-Straße, Mozartstraße einschließlich Stichwege)	2015		2017	In der ersten Maiwoche wurde in der Paul-Lincke-Straße und im südlichen Abschnitt der Mozartstraße die Asphalttragschicht fertiggestellt. Noch im Mai werden die übrigen Straßen im Quartier ausgekoffert, die Schottertragschicht wird eingebaut und teilweise werden die Borde gesetzt.	2017/2018
Straßenbau Quartier 8-1, Ausführung 2018 Senefelderstraße und Gutenbergstraße, jeweils nördlich der Goethestraße	2016		2018	In den Ausschüssen der Gemeindevertretung wird über die Vorlage der Verwaltung zum Ausbaubeschluss beraten. Parallel hierzu wird die Genehmigungsplanung vorbereitet.	2018/2019
Erneuerung der Straßenbeleuchtung 2107 Eichendorffstraße, Chamissostraße, Herrmann-Löns-Straße, Parkstraße, Posentsche Straße (Abschnitt)	2016		September 17	Nach dem Ausbaubeschluss der Gemeindevertretung Ende April wird im Monat Mai das Leistungsverzeichnis dem Vergabeausschuss vorgestellt. Danach beginnt der Ausschreibungsprozess.	2017/2018
Ausbau Lindenallee von L30 bis über Platanenstr. zur Kurze Straße	2016		gepl. März 2018	Detailplanung in Arbeit (R-Kanal mit Durchörterung Bahnübergang, Parkhäfen, Mittelinsel,) Geplante Infoveranstaltung am 11.07.2017	November 2018
Straßenbau Im Quartier 7 Kornblumenweg, Neue Straße, Tieckstraße (Stichstr.) und Krumme Straße	2016		März 18	Infoveranstaltung am 09.05.2017, Speisesaal Tieckstraße	Oktober 17

➔ Aus der Gemeindeverwaltung

Unser Service der Gemeinde für unsere Gewerbetreibenden - Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf

Firma	Wer wird gesucht	Kontakt	Telefon	Mail
Heino Schulz GmbH	Auszubildenden als Anlagenmechaniker/in Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik	Frau Gold	033439/76026	info@heino-schulz.de

➔ Personalsuche der ortsansässigen Firmen im Ortsblatt

Viele in Fredersdorf-Vogelsdorf ansässige Unternehmen suchen nach gutem Personal. Gleichzeitig suchen viele unserer Einwohner interessante Aufgaben, ohne Stunden in der S-Bahn oder im Auto auf dem Weg zu Arbeitgebern in Berlin zu verbringen. Über das Ortsblatt wollen wir unsere Unternehmen und unsere Einwohner ab der nächsten Ausgabe zusammenzubringen – ohne Kosten für die Unternehmen und ohne hohen bürokratischen Aufwand für die Verwaltung oder den Verlag. Beginnend mit der nächsten Ausgabe soll es eine Rubrik „Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf“ geben. Gewerbetreibende können kostenfrei mit kurzen Angaben zu

- Wer sucht? - Wer wird gesucht? - Firmenkontakt

ihre offenen Stellen bekannt machen. Dieses Angebot richtet sich ausschließlich an Gewerbetreibende mit Sitz in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf oder mit einer Filiale in Fredersdorf-Vogelsdorf, für die Personal gesucht wird. Die Angaben zu den

Spalten sind von den Firmen in veröffentlichungsfertiger Form je Spalte 50 Anschläge inklusive Leerzeichen anzuliefern.

Ein Rechtsanspruch auf die Veröffentlichung besteht nicht. Schadensersatzansprüche bei Nichtveröffentlichung sind ausgeschlossen.

Der Redaktionsschluss für die Kurzstellenanzeigen und Veröffentlichungstermin für die nächsten Ausgaben sind:

Redaktionsschluss: 24.05.2017

Veröffentlichungstermin: 10.06.2017

Gewerbetreibende aus der Gemeinde können ihre Angaben für die drei Spalten formlos mit dem Betreff „Arbeiten in Fredersdorf-Vogelsdorf“ bis zum jeweiligen Redaktionsschluss an j.mickan@fredersdorf-vogelsdorf.de

Weiterhin besteht die Möglichkeit, einer zusätzlichen kostenpflichtigen Stellenanzeige im Ortsblatt zu schalten. Informationen hierzu erteilt Ilona Knobloch (BAB LokalAnzeiger Tel. 0151/46654615 oder Anzeigenannahme 03341/490 590)

Die nächsten Sitzungen der Fachausschüsse finden für den Monat Juni wie folgt statt:

Kultur-, Bildungs- und Sozialausschuss	06.06.2017, 19.00 Uhr
Wirtschafts- und Finanzausschuss	07.06.2017; 19.00 Uhr
Ortsentwicklungs- und Bauausschuss	08.06.2017; 18.30 Uhr
Hauptausschuss	15.06.2017; 19.00 Uhr

Aus der Gemeindevertretung

Die nächste Sitzung der Gemeindevertretung Fredersdorf-Vogelsdorf findet **am Donnerstag, dem 29.06.2017, um 19.00 Uhr** **In der Begegnungsstätte, Waldstraße 26/27**

Die Tagesordnung wird durch Aushang in den amtlichen Bekanntmachungskästen der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf bekannt gegeben.
gez. Regina Boßdorf – Vorsitzende der Gemeindevertretung

Schließzeiten der Gemeindeverwaltung

Die Verwaltung der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf bleibt zu folgenden Zeiten geschlossen:

Freitag, den 26.05.2017	Freitag nach Christi Himmelfahrt
Montag, den 02.10.2017	Montag vor dem Tag der Deutschen Einheit
Montag, den 30.10.2017	Montag vor dem Reformationstag

Ihr Bürgermeister


Sprechzeiten des Schiedsmannes im Rathaus, Lindenallee 3

Jeden 1. Und 3. Montag im Monat findet im Ratssaal die Sprechstunden des Schiedsmannes statt.

In der Zeit von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr steht Ihnen Herr Müller oder Herr Plan mit Rat und Tat zur Seite. Bürgerinnen und Bürger können auch über das Sekretariat des Bürgermeister (Frau Pfundt, Tel.-Nr. 835-900 oder per Mail: d.pfundt@fredersdorf-vogelsdorf.de) Termine vereinbaren. Sie nimmt dann Kontakt zu Herrn Müller/Herrn Plan auf und übermittelt Kontaktdaten der Bürgerinnen und Bürger. Der Schiedsmann wird sich dann bei dem Jeweiligen melden.

Wochenendgrundstück – zum Abschluss eines Pachtvertrages



Objektdaten	
Grundstücksgröße:	812 m ²
Lage:	Fredersdorf, Landstraße 18
Flur:	2
Flurstück:	89
Pacht:	1.900 € / jährlich (zuzüglich wiederkehrende öffentliche Lasten)
	
Die Ausschreibung endet am 31.05.2017	
Ihre Ansprechpartner bei Rückfragen zum Grundstück Frau Starke: Tel. 033439/835-261 E-Mail: liegenschaften@fredersdorf-vogelsdorf.de	

Vorschläge der Bürger zum Entwurf Kinderspielplatzsatzung gefragt

Der Hauptausschuss der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf hat in seiner Sitzung am 13. April 2017 beschlossen, den Entwurf der „Satzung über die Herstellung von Kinderspielplätzen bei der Errichtung von Gebäuden“ im Amtsblatt für die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf bekannt zu machen.

Die Kinderspielplatzsatzung findet Anwendung bei der Errichtung von Wohngebäuden auf privaten Grundstücken mit mehr als drei Wohneinheiten. Den Bürgerinnen und Bürgern wird so Gelegenheit gegeben, sich zum Entwurf zu äußern und eigene Vorschläge vorzubringen. Der Entwurf zur neuen Kinderspielplatzsatzung ist im beiliegenden Amtsblatt für die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf im Teil II – Sonstige Bekanntmachungen zu finden. Die in der Satzung genannten DIN- Reihen, DIN EN 1176 (Spielplatzgeräte) und DIN EN 1177 (stoßdämpfende Spielplatzböden), können in der Gemeindeverwaltung Fredersdorf-Vogelsdorf, Frankfurter Chaussee 56, 15370 Fredersdorf Vogelsdorf eingesehen werden.

Vorschläge sind schriftlich innerhalb eines Monats an die Gemeindeverwaltung, Jenifer Gohlke, Lindenallee 3 in 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf oder per Mail an j.gohlke@fredersdorf-vogelsdorf.de zu richten.

Bei Fragen zu den Entwürfen ist Frau Gohlke zu den Sprechzeiten unter der Telefonnummer 033439 835-322 zu erreichen.

➔ Veranstaltungen

➔ BERATUNG/INFORMATION

Volkssolidarität, Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf
Dienstag, 30.05.2017, 9.30 Uhr: Vorstand und Beirat beraten
Dienstag, 13./27.06. 2017, 9.00 Uhr: Vorstand und Beirat beraten
Donnerstag, 1.06.2017, 13.30 Uhr: Verkehrsteilnehmerschulung durch Fahrschule Kaiser Strausberg
Mittwoch, 21.06.2017, 14.00 Uhr: Ein Fachbereich der Gemeindeverwaltung stellt sich vor
Mittwoch, 31.05.2017, 16 bis 18 Uhr: **Auskommen mit dem Einkommen!** Spartipps für Familien – Kostenlose Vorträge der Verbraucherzentrale Brandenburg – zum Thema: Konto und Versicherungen: Worauf muss ich achten? Ort: Kulturscheune Schulkampus, Ernst-Thälmann-Str., Zugang über die Tieckstraße

➔ FESTE / FEIERN / FREIZEIT

Volkssolidarität, Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf
Dienstag, 23.05.2017, 13.00 Uhr: IG Kreatives Gestalten
Mittwoch, 24.05.2017, 14.00 Uhr: Klubnachmittag, Wunschkonzert mit Herrn Pohle
Mittwoch, 31.05.2017, 14.00 Uhr: Geburtstag des Monats – wg. Feiertag Himmelfahrt 25.5. wird Gratulation für Geburtstagsjubilare in der Kita „Wasserflöhe“ noch mündlich bekanntgegeben
Dienstag, 6./20.06.2017, 13.00 Uhr: IG Kreatives Gestalten
Mittwoch, 28.06.2017, 14.00 Uhr: Geburtstag des Monats
Donnerstag, 29.06.2017, 10.00 Uhr: Gratulation für die Geburtstagsjubilare in der Kita „Wasserflöhe“
Mittwoch, 07.06. 2017, 14.00 Uhr: Feierstunde zum 25. Jahrestag der Wiedergründung der Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf mit festlichem Programm vom 11. bis 18.06. 2017
Brandenburgische Seniorenwoche – siehe dazu gesondertes Programm

➔ SPORT / SPIEL

Volkssolidarität, Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf
Montag, 29.05.2017, 9.00 und 10.30 Uhr: IG Rückenschule
14 Uhr: IG Kegeln im Hotel „Flora“
Montag, 12./19./26.06.2017, 9.00 und 10.30 Uhr: IG Rückenschule
Montag, 12./26.06.2017, 14.00 Uhr: IG Kegeln im Hotel „Flora“

➔ KIRCHE

Evangelische Kirchengemeinde Mühlenfließ, Predigtstätten Fredersdorf und Vogelsdorf
Sonntag, 21.05.2017, 11 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Berkholz, Kirche Fredersdorf
Donnerstag, 25.05.2017, 10 Uhr: Gottesdienst, Himmelfahrt, Pfarrer Berkholz, Johannes Voigt und Chor, Katharinenhof im Schloßgarten in Fredersdorf
Sonntag, 28.05.2017, 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Knuth, Kirche Vogelsdorf
Sonntag, 04.06.2017, 10.00 Uhr: Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Berkholz, Pfarrerin Knuth, Janine Leue, Bläserchor, Petruskirche Petershagen
Sonntag, 18.06.2017 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Berkholz Kirche Vogelsdorf
Sonntag, 25.06.2017, 11.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Knuth, Kirche Fredersdorf
Sonntag, 2.07.2017, 9.30 Uhr: Gottesdienst, Pfarrerin Knuth Kirche Vogelsdorf
Sonntag, 9.07.2017, 11.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Berkholz, Kirche Fredersdorf
Sonntag, 15.07.2017, 14.00 Uhr: Gottesdienst, anschließend Gemeindefest, Gemeindehaus-Fredersdorf und Gemeindegarten
Gottesdienst mit demenzkranken Menschen aus der Pflegeeinrichtung am Dorfanger:

Dienstag, 06.06.2017, 10.30 Uhr: Fredersdorfer Kirche, Pfr. Berkholz
Evangelische Erwachsenenbildung (Frauen im Gespräch):
Samstag, 3.06.2017, 9.00 Uhr – 11.15 Uhr: Gemeindehaus Fredersdorf
 Thema: Frauen im Kreisauer Kreis – Wegbegleiterinnen im Widerstand
 Referent: Hans-Wolf Ebert, Leitung: Doris Tauscher, Te.: (03 34 39) 811 25
 E-Mail: frauenfruehstueck@muehlenfliess.net, Kostenbeitrag: 2 EUR
Konfirmandenunterricht 7. & 8. Klasse
 Projekttag mit gemeinsamem Mittagstisch monatlich, samstags (außer in den Ferien):
Dienstag, 02.05.2017, 10 – 14 Uhr im Gemeindehaus Fredersdorf.
 Pfarrer Rainer Berkholz, Janine Leu
 Kontakt: 033439/79470 oder www.muehlenfliess.net
TEENKREIS: Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren sind herzlich eingeladen. Jeden Donnerstag (außer in den Ferien) von 17.30–19 Uhr, Gemeindehaus Fredersdorf Leitung: Ricarda Riebl
Angebote im evangelischen Gemeindehaus Fredersdorf
Thematischer Frauenkreis:
 Dienstag, 13.06.2017 um 14.30 Uhr
Kaffeeklatsch:

jeden Dienstag, von 14.30–17 Uhr, außer 13.06.2017
Seniorentanz:
 Montag, 12./19.06. 2017 um 14.30 Uhr
Handarbeitskreis:
 26.06.2017 um 14.30 Uhr
Diakoniekreis:
 nach Absprache, Pfarrer Berkholz
Musik in der Kirche
Samstag, 17.06.2017, 19 Uhr: Kirche Vogelsdorf, „Der Geruch des Glücks“
 Heike Peetz und Gruppe – Ein literarisch-musikalischer Abend mit Werken von Benjamin Britten, Ernesto Cordero, M. Villanuevo-Tedesco, Heictor Villalobos, Sopran : Heike Peetz; Gitarre : Elke Jahn; Sprecher: Sascha Glintenkamp
Samstag, 01.06.2017, 19 Uhr: Kirche Vogelsdorf, „Musikschulen öffnen Kirchen“, Konzert mit dem Kammerorchester Strausberg, Solisten der Kreismusikschule MOL mit Werken aus Barock, Klassik und Romantik.

Aktuelle Informationen finden Sie auch im Internet unter: www.fredersdorf-vogelsdorf.de. Bitte beachten Sie die ausführlichen Veröffentlichungen im Ortsblatt und in der Presse. Änderungen zu Inhalten und Terminen liegen in der Verantwortung der Veranstalter.



BERND HUNDT IMMOBILIEN

Wenn 's um Qualität geht



Fragen kostet nichts!

Sie denken darüber nach, Ihre Immobilie zu verkaufen? Dann sollten Sie nichts dem Zufall überlassen!

☎ 03362 / 88 38 30

15569 Woltersdorf - Strandpromenade 5

www.Bernd-Hundt-Immobilien.de

Neu: Wartungstermine ab 17:00 Uhr!

- Heizungswartung ab 110,- € Netto!
- Kesseltausch Viessmann
- Kleinreparaturen / Badumbau
- Beseitigen von Rohrverstopfungen
- Erneuerbare Energietechnik

Wir suchen einen Azubi: Ausbildung zum SHK-Anlagenmechaniker • Beginn ab 01.08.2017
Infos unter www.heino-schulz.de!



Technischer Kundendienst
Tel.: 033439/76026
Tel.: 033439/581960
service@heino-schulz.de
 Dieselstr.16 • 15370 Fredersdorf



24 h Notdienst 0171 / 4503341

➔ Veranstaltungstipps

Männerchor „Eiche 1877“ e. V.

Termine Mai, Juni und Juli

Freitag, den 02.06.2017, um 15 Uhr

Neuenhagen, Seniorenresidenz, Andernacher Straße Günter-Schäfer-Haus

Dienstag, den 27.06.2017, 19 Uhr

Grünheide, Median-Klinik

Samstag, den 01.07.2017, 16 Uhr

Bibelgarten der Kirche, Schleusinger Str. 12, 12687 Berlin

„Männer, kommt einfach mal zu unseren Proben vorbei. Wir brauchen dringend Verstärkung!“

Geprobt wird immer donnerstags, 19.30 Uhr, im Gemeindehaus Fredersdorf, Ernst-Thälmann-Straße 30a

Aktuelle Termine im Internet unter www.eiche1877.ev.de

Brandenburgische Landpartie

Am 10. und 11. Juni 2017

Am Samstag, 10. Juni und Sonntag, 11. Juni 2017 jeweils von 11 bis 18 Uhr gastiert die Brandenburgische Landpartie in Fredersdorf/Nord auf dem Acker an der Sebastian-Bach-Straße/Goethestraße/Ackerstraße. (Eingang: Sebastian-Bach-Straße). Die Interessengemeinschaft „Freunde alter

Landtechnik“ lädt dazu herzlich ein. Das Motto lautet „Brauchtumspflege“. Mit dabei ist auch wieder wie im vergangenen Jahr das Hanfmuseum Berlin und das Hanffaserwerk Prenzlau. Wer sich noch einbringen möchte, bitte unter der Telefonnummer 0171-7727860 bei Manfred Arndt melden.

Tag der Natur

Nabu Ortsgruppe lädt ein

Am Samstag, 17. Juni 2017 von 11 bis 17 Uhr laden die Nabu-Ortsgruppe und der Imkerverein zum „Tag der Natur“ auf die Nabu-Pachtfläche in der Weberstraße 54 in Fredersdorf-Süd ein. Es wird Wildkräuterführungen geben, eine Einführung in das schone Mähen mit der Sense und das Dengeln, Vogelbeobachtungen mit dem Spektiv, Nistkastenbauen und einiges mehr. Der Imkerverein gibt

nützliche Hinweise zu Bienen und zur Gestaltung eines bienenfreundlichen Gartens. Da Natur und Gesundheit bekanntlich eng bei einander liegen, gibt es als besondere Überraschung einen Schnupperkurs in Tai Chi von der Budo-Welt Fredersdorf-Vogelsdorf e.V. Wir freuen uns, mit Ihnen die Natur an diesem Tag besonders zu beobachten und zu genießen.

Nabu -Ortsgruppe

Freunde zu Gast

Das Partnerschaftskomitee informiert

Anfang Juli haben die Fredersdorfer-Vogelsdorfer wieder die Möglichkeit, internationales Flair auf heimischen Boden zu erleben. Das Partnerschaftskomitee organisiert mit Unterstützung der Gemein-

dersdorf-Vogelsdorf zum freundschaftlichen Gegenbesuch in ihre Städte ein. Das Treffen in Marquette-lez-Lille findet vom 24. bis 27. August 2017, das Treffen in Sleaford findet vom 26. bis



**FLORA-LAND
ARNOLD**

20. & 21. Mai

Mediterranes Wochenende

Neuenhagener Ch. 1 • 15566 Schöneiche • 030 / 6 49 11 65
Mo. – Fr. 9 – 18 / Sa. 9 – 16 / So. / Feiertag 10 – 15 Uhr
Termine • Angebote • Prospekt: www.FLORALAND-ARNOLD.de



**ILBURGER
SACHSEN
QUELLE**

ANGEBOT*

Kasten 12 x 1,0 l
4,44 €
(0,37 €/Liter)
zzgl. 3,30 € Pfand

**Angebot gültig bis 27.05.2017.*

Wiebe's *immer
freundlich!*
Getränke-Markt

Fredersdorfer Chaussee 74 • 15370 Fredersdorf-Nord
Tel. (03 34 39) 4 04 40 • Fax 4 04 41
Mo-Mi 8-19 Uhr, Do + Fr 8-20 Uhr, Sa 8-14 Uhr



de auch in diesem Jahr wieder ein Partnerschaftstreffen mit Teilnehmern aus allen drei Partnergemeinden. Wir haben bereits die Zusagen aus Marquette-lez-Lille und Sleaford. Eine Delegation aus Skwierzyna wird ebenfalls erwartet. Da wir die erfahrene Gastfreundschaft erwidern möchten, suchen wir für das Treffen vom 6. bis 9. Juli 2017 interessierte, neugierige Gastfamilien, die bereit sind, sich auf ein erlebniswertes Abenteuer einzulassen. Unsere Partnerstädte Marquette-lez-Lille und Sleaford laden Bürgerinnen und Bürger aus Fre-

29. Oktober 2017 statt. Unsere Partnergemeinde Skwierzyna veranstaltet vom 8. bis 11. Juni 2017 die „Skwierzyna Tage“, zu denen herzlich eingeladen wurde. Die Übernachtung und Verpflegung in Skwierzyna ist durch die Bezuschussung mit EU-Fördermitteln kostenfrei. Für Fragen, Gastfamilienangebote und Anmeldungen wenden Sie sich bitte an das Partnerschaftskomitee kontakt@staedtepartnerschaften-fredersdorf-vogelsdorf.de oder an die Gemeindeverwaltung Frau Klaus, Tel: 033439/835-151.

Wolfgang Thamm